

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnondzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 289.

Samstag den 10. December

1887.

Das Atelier für Porzellan-Malerei und Malerschule von Hans Saedtler
befindet sich seit 1. November

14 Webergasse 14, 1. Stock,

Eingang kleine Webergasse 13.

Wohnung und Brenn-Anstalt: Schulberg 4, 3. Stock.

17926

Billige Preise.

Reiche Auswahl.

Papeterie P. HAHN,

51 Kirchgasse 51.

Grosse Auswahl von Neuheiten.

Specialität:

Briefpapier in Cassetten, Luxus- und Fantasie-
papiere, Karten und Converts in Cassetten,
25/25, 50/50, 100/100 Packung. 22318

Kleinere Packungen in bunt und verziert von 25 Pf. an.

Herren-Hemden
nach Maass

zu den billigsten Preisen empfiehlt 20921

Taunusstrasse 23. **H. Reifner,** Taunusstrasse 23.

Hosenträger empfiehlt in 6171
reicher Auswahl
unter Garantie
Carl Claes,
Bahnhofstrasse 5.

Haar-Ketten

werden geflochten und mit Gold-
beschlag versehen von 6 Mk. an.

H. Lieding, Goldarbeiter,
Ellenbogengasse 16.



7656

Filiale in Biebrich: Mainzerstrasse 4.

W. Spindler'sche Färberei etc. in Berlin.
Annahmestelle: 21006
Aug. Weygandt, Langgasse 8.

Moselweine,
garantirt reiner Rebenjaft vom Stod,
achtmal prämiirt,
von Ph. Adam & Sohn, Binningen a. d. Mosel.
Alleiniger Vertreter und Niederlage für Wiesbaden:
18471 **Ph. Veit, 8 Taunusstrasse 8.**

Cognac, Rum, Arrac,
directer Import,
empfiehlt zu alten Preisen

Adolphstrasse 7. **Eduard Böhm,** Adolphstrasse 7. 6974

Echtes Malz-Extract 19214

aus der Niederrheinischen Malz-Extract-
Brauerei Lackhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 14 1/2% Extractivstoff, 8% reiner Malz-
zucker. Fabrication der kieten Controle des Lebensmittel-
Untersuchungsamtes in Hannover unterstellt.

Bestes Nähr- und Stärkungsmittel für Lungen-, Hals- und
Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarme, Reconvalescenten,
Wöchnerinnen, Kinder; ärztlich empfohlen! Vorräthig
in Flaschen à 65 Pfg. (mit Flasche) in Wiesbaden bei Herrn
Ed. Böhm, Adolphstr. 7, W. Victor, ff. Burgstr. 7, und
W. Schlemann, Kirchgasse 45. — Analyse des Lebens-
mittel-Untersuchungsamtes liegt jeder Flasche bei.

Charcuterie Parisienne,

19 Taunusstrasse 19.

Lieferung von Festessen, sowie das Zubereiten derselben
im Hause. — Bestellungen auf einzelne Platten werden bestens
ausgeführt. Täglich frische Braten, Sülzen, Pasteten,
Majonaisen, Galantinen, Wurstwaren, fr. Käse,
sowie alle in das Fach schlagende Delicateffen.

Frühstückszimmer mit Wein-Ausschank.

11065

Carl Killian, Koch.

Wärmesteine

sind vorrätig im Marmor-
geschäft von
H. Oesterling, Karlstraße 28.

21997

Bekanntmachung.

Montag den 12. December Vormittags 10 Uhr
läßt Frau Dr. Muhrbeck Wwe. Abreise halber

Adelheidstraße 73, 2. Stod,

nachverzeichnete Mobilien u., als:

1 Mahagoni-Bücherschrank, 2 vollst. Betten, 1 Tisch,
1 Nachttisch, 1 großer Goldspiegel (2,30 hoch, 1,38 breit),
1 Pult, 1 Parthie plattirte Leuchter, 1 Schuppen-Regen-
pelz, 1 goldene Bronze-Uhr, 1 Kaffee-Service, 1 Parthie
Bücher, 2 Käst, 1 Parthie Porzellan u., sodann 1 Parthie
Silber, als: Gabeln, Löffel, Salatbestecke u. u.
öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Taxator.

162

Concurs-Versteigerung

in Frankfurt a. M., Holzgraben 28.

Im Auftrag des Herrn Rechtsanwalts
Dr. Romeiss zu Wiesbaden, als
Curator der Seelenfreund'schen
Concursmasse, werden Dienstag den 13.
und Mittwoch den 14. December l. J.,
Vormittags 9^{1/2} u. Nachmittags 2^{1/2} Uhr
anfangend, die zur Masse gehörigen,
in Originalverpackung vorgefundenen
neuen Herrenkleider-Stoffe, sowie
Herren- und Knaben-Confection in
oben bezeichnetem Local öffentlich an
den Meistbietenden gegen Baarzahlung
versteigert. Die Stoffe sind durchweg
guter Qualität und werden in Parthien,
sowie in einzelnen Stücken und Coupons,
ebenso auch die fertigen Kleider zur
Versteigerung gebracht.

Spitzenberger, Gerichtsvollzieher,
Schäfergasse 3, Frankfurt a. M. 22410

Gesangverein „Liedertafel“.

Heute Abend präcis 1/9 Uhr: Außerordentliche
Generalversammlung bei Herrn Kohl im „Römer-
Café“. Wir bitten unsere verehrlichen activen, sowie un-
activen Mitglieder um vollzähliges Erscheinen.

22392

Der Vorstand.



Carl Rommershausen,

Uhrmacher,

10 Bahnhofstrasse 10,

empfehlen sein

grosses Lager aller Arten von Uhren

zu passenden Weihnachts-Geschenken.

Vverkauf und Reparatur unter Garantie. 22355

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten
Damenmäntel und Jaquets, sowie im Umändern der-
selben bei reeller und aufmerkamer Bedienung.

Karl Engelhard,
4 Langgasse 4.

22344

Christbaumständer

in bewährten praktischen Sorten empfiehlt
223-5

L. D. Jung, Langgasse 9.

„Castel“.

Samstag den 11. December in der neu erbauten
„Turn-Halle“:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Gr. Hess. Inf.-Reg. No. 118
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Kern.

Anfang 4 Uhr Nachmittags. Entrée 30 Pfg.

Bier im Glas aus der alirenommirten Brauerei F. A. Diehl.
Regelbahn. — Billard.

Von 8 Uhr Abends ab:

Auftreten des Billardkünstlers

Herrn Fleischer aus Frankfurt a. M.

Herr Fleischer gibt einem der bedeutendsten Billard-Spieler
von Mainz auf 2000 Points die Hälfte vor. 22400

Empfehle:

Große Gänselebern a Pfd. M. 2.80,
Rügenwalder u. Gothaer Cervelatwürste " " 1.50,
Pommersche Gänsebrüste " " 2.-,
Hummer majonnais und italienischen Salat stets
frisch. W. Petri, Koch,
22389 Mühlgasse 7, 1. Etage.

Frische

Egmonder Schellfische

eingetroffen.

Kirchgasse
32.

J. C. Keiper,

Kirchgasse
32.

Empfehle:



Frischen Rheinsalm, feinste
Ostender Seezungen, la fetten
Cablian, echte Egmonder
Schellfische, Rheinhechte,
Goldbutten, Weißlinge
(Merlans), grüne Häringe, Petermännchen u. u., ferner
die besten Austern (Whitstable) a Duzend 2 M.
22386 Joh. Wolter, Mauergasse 10 und auf dem Markt.

Heute wird ein **Fohlen** 1. Qualität ausgehauen.

Rochfleisch mit Knochen 16 Pfg.

Bratenfleisch ohne Knochen 25 Pfg. per Pfd.

empfiehlt **M. Drete, 1 Hochstätte 1.**

Ein transportabler Majolika-Ofen

steht wegen Raummangel billig zu verkaufen.

22401

Jacob Zingel, große Burgrasse 13.

Beiges Mäntelchen (wattirt) für ein Mädchen von 3 bis
5 Jahren, desgleichen mit Rücken für einen Jungen billig
zu verkaufen Karlstrasse 26, Parterre. 22407

Eine große Spielfdose, ein guterhaltenes
Tafellavier, Doré's Prachtbibel, mehrere
eingebundene „Heber Land und Meer“, Lampen, Brat-
spies und Spielsachen zu verk. Kapellenstr. 17. 22348

Eine Erkerscheibe, 1.80 Mtr. hoch,
1.60 " breit,
wird zu kaufen gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 22409

Für Möbelfabrikanten zu verkaufen
4 Birnenstämme, 3 Kirschstämme, 1 Platanenstamm, 2 Ahorn-
stämme, 2 Eschenstämme, alle starke Stämme. Näh. Schier-
keinerstraße 11 in Diebrich. 21571

Ich empfehle in grossartiger Auswahl und den reizendsten Mustern:

Kaffee-Service

für 12 Personen, von Mk. 15½ an.

Sturzflaschen
von 75 Pf. an.**Römer**

in 65 versch. Formen und Farben.

Weingläser, Wassergläser, Biergläser, Champagnergläser, Punschbecher, Bierseidel.**Tafel-Service**

für 12 Personen von Mk. 40.— an.

Waschtisch-Garnituren

von Mk. 4.50 an.

Bowlen

mit und ohne Gläser.

Dessert-Service

in verschiedenen Preislagen.

Eimer

von Mk. 4.— an.

Biersätze

in Crystall und farbig.

Complete Wein-Service,

60 Stück verschiedene Crystallgläser von Mk. 24.— an.

Jardinières, Vasen, Blumentöpfe, Topfständer, Figuren, Büsten, Wandplatten, Majolika-säulen, Krüge, Uhren, Candelaber, Pokale, Liqueursätze, Tafelaufsätze, Kuchenteller, Fruchtschalen, Cakes-Dosen.**Depot des „Blau-Zwiebelmusters“** aus der Meissener Ofen- und Porzellan-Fabrik.**Für Hotels und Haushaltungen weisse Porzellane zu ungewöhnlich billigen Preisen.****Ausverkauf** aller noch vorrätigen **Petroleum-Lampen** wegen Aufgabe derselben.**13 gr. Burgstrasse 13, Jacob Zingel, 13 gr. Burgstrasse 13.**Auf alle Einkäufe gewähre ich von heute bis Weihnachten einen **Rabatt** von **5 bis 10%**.

22059



Unter den süßen Weihnachts-Geschenken nehmen die von altersher so beliebten

Nürnberger Lebkuchen

die erste Stelle ein; sie sind für Groß und Klein ein stets gern gezeichnetes Geschenk und fehlen selten unterm Weihnachtsbaum. Die Erzeugnisse der Lebkuchen-Fabrik von **F. Ad. Richter & Co., k. k. Hoflieferanten in Nürnberg**, genießen infolge ihrer ausgezeichneten Qualität und hochgelegenen Verpackung einen besonders guten Ruf. Jedes Päckel ist mit der Marke „Anker“ versehen und wolle man diese vorzüglichen Fabrikate in den Geschäften ausdrücklich als

Nürnberger Anker-Lebkuchen

verlangen und auf die Marke Anker achten. Die hochfeinen Anker-Lebkuchen in runden Schachteln sind zum Preise von 1 Mark bis 2 Mark die Schachtel vorrätig bei den Herren **Jacob Milz und Ph. Scheffel in Wiesbaden.**

22081

Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“.

Heute Abend 6 Uhr:

**Gans und Rehragout**

in und außer dem Hause.

Achtungsvoll **J. Gertenheyer.****Frische Monnickendamer Bratbückinge,****Kieler Bückinge,****„ Sprotten.**22385 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.****Marzipan-Früchte**

per Stück 10 Pfg.

empfiehlt die

Bonbons-Fabrik

36 Saalgasse 36.

Frische Eier eingetroffen, billigt in jedem Quantum
30 Dohheimerstrasse 30, Hinterhaus, Thorein-
gang. Sammtliche Lebensmittel billigt. 22404

Zum Baden

empfehle

22732

ungar. Confectmehl,

Orangeat,
Citronat,
Ammonium,
Pottasche,
Cardamomen,
Anis.

Mandeln,
Citronen,
Orangen,
Safelnüsse,
Rosenwasser,
Zimmt.

Alle Sorten **3 u d e r** zu bill. Preisen.**M. Reppert,**Adelheidstrasse 18,
Ecke d. Adolphsallee.

Billig zu verkaufen: Ein vollständiges Bett, fast neu,
1 Haarmatratze mit Keil, 2 Lederstühle, 1 Schaufelschemel,
1 Blumentisch, 3 Garnituren Polstermöbel in Plüsch **Oranien-**
strasse 18, Barterre rechts. 22346

Ein hochträchtiges Kind zu verk. **Rambach No. 85.** 22393

Der Vortrag für die Fleischer-Innung und der Vegetarismus.

In dem, auf Einladung der hiesigen „Fleischer-Innung“, von Herrn Schlachthaus-Director **Michaelis** Mittwoch den 23. v. M. (nach dem Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“ No. 276) hier gehaltenen Vortrage „Ueber Fleischnahrung und Fleischbeschau“ konnte natürlich nicht gegen den Fleischgenuss, sondern vielmehr nur für denselben gesprochen werden; aber es hätte dies vorsichtiger geschehen können und ohne des Vegetarismus zu erwähnen, um nicht zu einer Entgegnung herauszufordern. Alles Lob gebührt dem Redner für das, was er über die Fleischbeschau zur Vorsicht Mahnendes gesagt hat. Zu der Aeußerung, daß das Fleisch von Thieren, welche durch Ueberanstrengung und Ueberhegung zu Grunde gegangen sind, schädlich sei, wäre etwa noch hinzuzufügen, daß auch alle solche vor dem gewaltsamen Tode erlittenen Qualen, wie z. B. bei der Hetzjagd, ebenso wie auch die Todesangst vor dem Schlachten (welche man den Thieren anmerkt) die Geschöpfe und demnach auch das Blut und Fleisch derselben krank und für das Verzehren nachtheilig machen können. Daß nur gesunde Thiere zur Nahrung empfohlen werden, ist selbstverständlich; aber wo hört das Gesunde bei den Zuchtthieren auf? Die Ansichten über den Gesundheitszustand der zur Verfertigung verwendeten Thiere weichen sehr von denen ab, welche bei den Menschen Geltung haben. Hat sich Jemand durch Uebernahrung und Mangel an Bewegung in freier Luft entweder Schwerfälligkeit oder organisches Unbehagen, also Krankheitsleiden zugezogen, so wird er von seinem, nicht Krankheiten vorbeugenden, sondern nur behandelnden Arzt nach den Wiederherstellungsbädern Karlsbad, Kissingen u. s. w. geleitet. Die in gleicher Art (durch Mästung) krank gemachten Thiere (denn naturwüchsige will man nicht verspeisen) wandern aber in die Schlachthäuser und Küchen — oder auch in die Gänseleber-Pasteten-Fabriken, wo die kranken Fettlebern der bei der Mästung mitunter grausam gequälten Gänse als vermeintliche Leckerbissen hergerichtet werden.

Herrn Director **Michaelis** stimme ich bei, daß die Fleischnahrung „viel größere Kraftanstrengung“ ermöglicht; dies zeigt sich leicht erkennbar im Thier- und Menschenreich. Alle reifen Thiere, welche zu ihrer Ernährung worden, zeigen dabei augenblickliche höchste Kraft, während bei den Nichtfleischfressern die große Ausdauer und Brauchbarkeit geschätzt wird. — In Bezug auf die Menschen erwähne ich nur, daß bekanntlich die genügsamen, fast kein Fleisch verzehrenden Landleute jetzt z. B. die Italiener, als zähe Arbeitskräfte gesucht werden. („Die Araber, namentlich die Beduinen, essen sehr wenig oder gar kein Fleisch, die der Halbinsel Sinai nähren sich nur von saurer Milch, getrockneten Datteln und ungesäuertem Brode und besitzen Ausdauer und Thatkraft.“ L. Balzer in „Nahrungs- und Genußmittel“, Seite 11). — Muskelpärke ist durch Uebung anzueignen; zur Schaffung großer Körper bedarf es der Natur nach keiner Fleischnahrung; im Thierreich beweist dies der Elefant, das wunderbar ausdauernde Kameel u. s. w. Nicht zutreffend ist die Behauptung des Redners, daß die Fleischnahrung Alles zur (gesunden) Körper-Ausbildung (des Menschen) biete.

Wer nur von Fleischkost zu leben versucht, wird bald selbst das Unzulängliche und sogar Abstoßende solcher, weil für die Menschen unnatürlichen Nahrung empfinden. — Die Fleisch-(Banting-)Cur ist als untauglich erkannt. — Auch veröffentlicht die „Vegetarische Rundschau“ v. J. 38. (aus den „Neuesten Nachrichten“ vom 10. Septbr.), daß die ehemals mit großen Hoffnungen in's Leben gerufene „Carne-pura-Gesellschaft“ unter den Hammer des Auktionators gekommen ist. — Die Zeit aller dieser gepriesenen Kraft-Extrakte geht zu Ende, da sich die Vernunft Bahn bricht. — Gegen die Fleischnahrung sprechen auch die im Vergleich zum Nährwerth unverhältnismäßig hohen Preise. Im Fleisch kauft man nämlich auf 100 Theile 69—79 Wasser mit, dagegen z. B. beim Weizen nur 14 Theile

Wasser; ferner betragen die von Herrn Director **Michaelis** gepriesenen eiweißhaltigen Stoffe im Fleisch auf 100 Theile 15—22, in den Getreidearten bis zu 19.5 (Weizen) und in den Hülsenfrüchten sogar bis zu 26.71 (Bohnen). Nach diesen Artmann'schen Angaben haben wir also die billigste Ernährung durch Getreidearten und Hülsenfrüchte, welche als Gesamt-Nährstoff auch der Milch am nächsten stehen, die von der Natur für Säuglinge bestimmt ist. Diese Ermittlungen hat Ed. Balzer in seinem Buche „Die natürliche Lebensweise“, Theil I, abgedruckt, sowie Nährstoff-Angaben des Dr. Klenke (Chemisches Kochbuch). Dr. Klenke fügt hinzu: „Es ist ein altes Vorurtheil, daß nur Fleisch den kräftigen Tisch charakterisirt; . . . es gibt doch viele Pflanzen, die an Blutbildungsstoffen den thierischen Gebilden nichts nachgeben.“ — Zur Preisberechnung ist in dem, freilich schon 1871 erschienenen Balzer'schen Buche aus Tabellen folgender Satz nachgewiesen: „Wer also 100 Pfund Blut aus Bohnen sich bilden will, zahlt 22½ Mark, und wer dasselbe Quantum Blut sich durch Fleischgenuss bereiten will, zahlt 232½ Mark.“

Herr Director **Michaelis** kennt wohl die verschiedenen Nahrungen der Vegetarier nicht; es gibt solche, welche sich nicht vereinigen wollen und, der Alltäglichkeit sich anbequemend, Milch und Eier als Zuthaten zu ihren Speisen gestatten; andere jedoch vermeiden dies; wieder andere begnügen sich mit Brod und Obst, auch sogar mit den einfachsten — der Getreidekörner Nahrung. Die meisten sind als Uebergangs-Vegetarier zu bezeichnen.

Der noch landläufige, durch die Vegetarier thatsächlich nachgewiesene Irrthum, daß Widerstandsfähigkeit gegen alle Krankheiten durch Fleischnahrung (wegen des Eiweißgehaltes) zu erlangen sei, wurde auch von Herrn Director **Michaelis** hervorgehoben.

Um nachzuweisen, daß die Herren der Wissenschaft sich dem naturgemäßen Vegetarismus (der unwissenschaftlichen, der Instinct-Ernährung ohne Anfrage bei der Chemie) doch zu nähern anfangen (wohin sich auch schon Professor Virchow geäußert hat) und ebenfalls beginnen, gegen den mit der Fleischkost fast immer eng verbundenen und sogar ärztlich empfohlenen Alkoholgebrauch aufzutreten, gebe ich hier aus der „Zeitschrift für Erziehung und Unterricht“, No. 6, 1887, Herausgeber: M. Schmittbauer in Schwannstadt (Oberösterreich), Folgendes wieder:

Der in neuester Zeit von mehreren Fachblättern als Pädagog declarirte P. R. Rosegger schreibt in „Heimgarten“ des heurigen Jahres auf Seite 480 wie folgt: „Von allen ethischen und wirtschaftlichen Bestrebungen der heutigen Zeit ist die des „Vegetarianismus“ gewiß eine der unterstützungswerthesten. Achten Sie (an R. M. in Breslau gerichtet) keinen Spott; die Welt spottet nur dort, wo sie im Ernst keinen triftigen Einwand hat.“

Diesem Aussprache Rosegger's füge ich zur Bekräftigung seiner Ansicht noch die Worte eines der berühmtesten deutschen Physiologen, des Ober-Medicinalrathes und Universitäts-Professors Dr. Voit in München bei, welcher in einer der letzten Sitzungen der Münchener anthropologischen Gesellschaft den Thatsachanismus (Vegetarianismus) vollständig anerkannte und (nach dem „Neuen Münchener Tagblatt“ und dem „Freien Vortragsboten“) unter Anderem wörtlich Folgendes sagte: „Die jetzigen Lehren der Wissenschaft stehen nicht mehr, wie Manche meinen, im Widerspruch mit den meisten Lehren des Vegetarianismus, und es steht vollkommen fest, daß eine richtige Ernährung des Menschen mit Vegetabilien allein möglich ist, wenn sie dormalen auch noch Schwierigkeiten bereitet.“ So also spricht einer der größten Gelehrten Deutschlands! — Und der nicht minder gelehrte Professor A. Beketoff, Rector an der Universität in St. Petersburg, stellt in seiner wissenschaftlichen Abhandlung „Die Ernährung des Menschen in der

Gegenwart und in der Zukunft" den Satz auf: „Mir scheint es, daß Schlachtfleisch und Kanonenfutter zwei Erscheinungen darstellen, die einander bedingen oder mindestens einander unterstützen. Der Abscheu vor allem Blutvergießen wird immer das erste Kennzeichen der Humanität sein — und so gehört, ich wiederhole es, die Zukunft den Vegetariern.“

Und gerade so wie die bedeutendsten Männer der Wissenschaft, ein Voit, Beketoff u., in der Ernährungsfrage Stellung nehmen gegen den Thierfleisch-Consum, so tritt in jüngster Zeit der ebenso berühmte Professor der Physiologie und Chemie, G. Bunge, an der Universität Basel gegen den Alkoholisismus auf — es sind daher die wichtigsten zwei Fragepunkte des Vegetariäners, Fleischgenuss und Alkoholisismus, auch wissenschaftlich zu Gunsten des Thyalysianismus entschieden. Was

wohl dazu die nachbetende Menge der kleinen Geister, die sich sonst an die Rockschöße großer Autoritäten zu hängen belieben, sagen werden?

Als vor 20 Jahren die Idee des Thyalysianismus auf deutscher Erde Boden faßte, wurden ihre Anhänger dem Spotte preisgegeben, und Gelehrte, sowie die geistigen Proletarier wickelten über diese vermeintlich menschliche Verrücktheit. Nachdem nun ein paar Decennien hinter uns sind, kommt die Wissenschaft in bedächtigem Schritte nachgehumpelt und bestätigt, daß die einst als Ariekeit erklärte Lehre — jetzt pure Wahrheit ist! — Nun, so war's ja zu allen Zeiten mit allen großen Lebensfragen — ein Glück ist es, daß man ausrufen kann: „Spät kommt ihr, doch ihr kommt!“

W. A. Securius.

22341



Wirthschafts-Verpachtung.

Die im Hause des „Turn-Vereins Wiesbaden“, Hellmündstraße 33, neu eingerichtete Wirthschaft soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Pacht-Bedingungen können von heute ab bei unserem Mitgliedswarte, Herrn J. Bergmann, Langgasse 22, in Empfang genommen werden.

Einwage Reflectirende werden gebeten, geeignete verschlossene Offerten mit der Aufschrift „Wirthschafts-Verpachtung des Turn-Vereins Wiesbaden“ bei unserem Vorsitzenden, Herrn Lehrer W. Schmidt, Platterstraße 4, bis längstens Montag den 19. December 1887 einzureichen.

117

Der Vorstand des „Turn-Vereins Wiesbaden“.

Neuheiten

für

Bettel-Armبänder.

Grosse Auswahl. — Billige Preise.

Gleichzeitig empfehle mich im Graviren unter Zusicherung exacter und billiger Ausführung.

Achtungsvoll

H. Lieding, Juwelier,
Ellenbogengasse 16.

Filiale: Biebrich, Mainzerstrasse 5.

15718

Wollene-Culten.

Piqué- und Waffel-Bettdecken,
Steppdecken, Bettlicher- und Kissen-Leinen.

Georg Hofmann, 23 Langgasse 23.

Federleinen, Daunen-Koeper, Matratzendrille,
Rosshaare, Rouleauxstoffe.

Plumeauxstoffe.
Reelle Qualitäten. — Mässige Preise.

Robes et Confection.

Geschnitten, Toiletten und Costüme werden einfach,
sowie hochlegant angefertigt.

Josefine Wörner, Stiftstraße 24, 1. Etage.

22363



Hemden nach Maass oder Muster

aus sehr gutem Madapolam mit leinener Brust
per Stück Mk. 4.

Da ich diesem Artikel eine ganz besondere Sorgfalt widme, garantire ich für tadellosen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken, dass ich nur dauerhafte, sich in der Wäsche gut haltende Stoffe verwende.

21223

Julius Heymann,

Langgasse 32 im „Adler“.



Nur Samstags verkaufe zurückgeschickte und fehlerhafte

Damen- und Herren-
Glacé-Handschuhe
zu sehr billigen Preisen.

R. Reinglass,

Handschuh-Fabrik,
Mitte der neuen Colonnade
18. 48



H. Matthes jr.,

Klaviermacher,

Piano-Magazin,

Webergasse 4.

Niederlage der berühmten Fabrikate von Lipp & Sohn,
Zeitter & Winkelmann (System Steinway), Ecke,
Berdux, Kuhse etc.

10761

Gespielte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

Modentwelt — Frauenzeitung — Bazar —
Gartenlaube — Daheim — Fliegende Blätter
— Ueber Land und Meer — Illustrierte
Welt — Kladderadatsch.

Auf diese und sämtliche anderen Zeitschriften nehmen wir
Abonnements an und sorgen für deren pünktliche und rasche
Ablieferung.

Buchhandlung von **Geller & Geds,**

143 Ecke der Lang- und Webergasse.

Hemden nach Maass

Qual. 1:
Mk. 4.—

Qual. 2:
Mk. 5.—

Qual. 3:
Mk. 6.—

in vorzüglichster Ausführung.

Rosenthal & David,

Herren-Bazar,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.

Obige 3 Qualitäten sind auch in allen
Weiten vorrätig. 21690

Werktätte

für Decorations-, Polster- und sonstige
Tapezirerarbeiten.

Renanfertigung und Reparatur von Möbel,
Betten etc.

== Aufziehen von Tapeten ==

unter Garantie für solide, geschmackvolle Ausführung
bei billigster Berechnung.

Fr. Kaltwasser, Tapezирer & Decorateur,
Wellrichstraße 1. 6351



Sicherheits-Salon-Petroleum,

unexplodierbar, erhellend
und von größter Leuchtkraft,
auf jeder Lampe brennend, ist zu
dem Preise von 30 Pfg. per
Liter stets vorrätig bei

A. Schirg, Hofl., Schillerpl.
A. Meuldermans, Bleichstr.
J. C. Kelper, Kirchgasse.
Ang. Helfferich.

F. A. Müller, Adelsheidstraße.
E. Moebus, Taunusstr. 25.
J. W. Weber, Moritzstraße.
G. Stamm, Heringartenstr.

Farbige & schwarze Binden & Shlipse

empfiehlt **W. Cron, Ecke der Röderallee & Stiftstraße.**

Königliche Schauspiele.

Samstag, 10. December. 236. Vorst. (37. Vorst. im Abonnement.)

Der Vetter.

Auffspiel in 3 Akten von Roderich Benedix.

Personen:

Gärtner, ein reicher Großhändler	Herr Bethge.
Ernst,	Herr Reuble.
Pauline, } seine Kinder	Frl. Buge.
Wilhelm,	Frl. Bipski.
Siegel, Gärtner's Vetter	Herr Grobecker.
Buchheim, ein junger Kaufmann	Herr Neumann.
Louise, Haushälterin	Frl. v. Kola.
Ein Bedienter	Herr Schneider.

Zum Erstenmale:

Lauretta.

Komisches Ballet in 2 Akten, der 2. Akt in zwei Bildern, von Ginghami
Augusto. Musik von Bernhard Eriebel. Arrangirt von A. Balbo.

Personen:

Der Syndikus	Herr Berg.
Fanfarello, sein Schreiber	Frl. Harrich.
Der Müller	Herr Brünig.
Die Müllerin	Frl. Heill I.
Lauretta, Weiber Tochter	Frl. Schrader.
Leandro, Lauretta's Geliebter	B. v. Kornakki.
Brigitta, die junge Wirthin der Dorfschänke	Frl. Heill II.
Müllerburschen, Bauern und Bäuerinnen. Knechte. Mägde. Kinder.	

Die Handlung spielt in einem Dorfe.

Vorkommende Tänze:

Akt 1:

- 1) Entrée, ausgeführt vom Corps de ballet.
- 2) Polka comique, ausgeführt von B. v. Kornakki, Frl. Schrader und Herrn Berg.
- 3) Valse (Neigen), ausgeführt von B. v. Kornakki, Frl. Schrader und dem Corps de ballet.

Akt 2, 1. Bild:

- 4) Scène d'ensemble.
- 5) Tarantella, getanzt von B. v. Kornakki.

2. Bild:

- 6) Mazurka, ausgeführt vom Corps de ballet.
- 7) Pas de deux, getanzt von B. v. Kornakki und Frl. Schrader.
- 8) Coda-Walzer, getanzt vom Corps de ballet.
- 9) Grand Galopp, Finale, ausgef. vom gesammten Ballet-Perfonale.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 11. December:

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.

* * * Tannhäuser . . . Herr Bär,
vom Großherzoglichen Hoftheater in Darmstadt, als Gast.

Lokales und Provinzielles.

* Aus dem Gerichtssaale. In dem ersten der Fälle, welche gestern der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts zur Aburtheilung vorlagen, handelte es sich wieder einmal um eine Körperverletzung, die durch die Fahrlässigkeit eines Fuhrmanns einem dreijährigen Kinde zugefügt worden ist. Der Angeklagte ist der Fuhrknecht Carl R. von Erbenheim und der Vorfall, um den es sich handelt, ereignete sich am 16. September d. J. Nachmittags gegen 6 Uhr in der Faulbrunnstraße. Mit einem zweispännigen Düngerwagen kam der Fuhrmann die Bleichstraße hergerannt und fuhr in schneller Gangart in die enge Faulbrunnstraße ein, die ausdem noch von einem Rollfuhrwerk versperrt war. Mit gänzlichlicher Rücksichtslosigkeit auf die Passanten der Straße drängte er sich, immer in schnellem Tempo fahrend, an dem Rollfuhrwerk vorbei, so daß die eine Zugscheibe, halb über das Trottoir ragend, den 3 Jahre alten Emil G. erfaßte und niederwarf. Die Wagenräder streiften die Beine des Kindes, ihm einige unbedeutende Verletzungen beibringend. Der Fuhrmann, statt von dem Vord. herunterzusteigen und nach dem überfahrenen Kinde sich umzusehen, jagte mit seinem Fuhrwerk so schnell er konnte davon und wäre entkommen, wenn nicht von einigen Leuten, die an dem Vorfall Argerniß nahmen, die Pferde aufgehalten und ein Schuttmann zur Constatirung des Thatbestandes herbeigeholt worden wäre. Der Angeklagte wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Wegen wissentlicher falscher Anschuldigung hatte sich ferner zu verantworten der Fuhrmann Simon B. von St. Goarshausen. Derselbe hand vom Jahre 1879 an bei der Firma Lehnheffer & Comp. in St. Goarshausen als Fuhrmann in Dienst und verunglückte am 14. März

1884 dadurch, daß ein Saß voll Frucht ihm auf die Brust fiel und eine innere Verletzung verursachte. Er glaubte, aus der hierdurch erfolgten Verletzung einen Entschädigungsanspruch an die Firma herleiten zu können, und verklagte diese bei dem Landgericht, wurde aber mit seiner Klage abgewiesen. Später stellte ihm die Firma den Betrag, welchen sie von der Schlesischen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft erhalten hatte — es waren 1500 Mk. — zur Verfügung, nachdem sie von dieser Summe die in der Broschüre W.'s gegen die Firma ausgelagerten Beträge und die Verpflegungsgelder zc. im Gesamtbetrage von 1051 Mk. 62 Pf. abgezogen hatte. Die Restsumme mit 448 Mk. 38 Pf. nahm W. an, erkannte auch die von der Firma aufgestellte Abrechnung über die Verwendung der 1051 Mk. 62 Pf. als richtig an und beglaubigte diese Anerkennung am 27. März 1886 mit seiner Namensunterschrift. Nachdem ihm auf seinen Wunsch eine Abschrift der Abrechnung ausgestellt war, reichte er bei der Königl. Staatsanwaltschaft eine Anzeige ein, in welcher er die genannte Firma der Urkundenfälschung bezichtigte, indem er die Behauptung aufstellte, die fragliche Unterschrift rühre nicht von ihm her, sondern von dem Verfasser der Abrechnung. Das eingeleitete Verfahren aber hatte ein Resultat zur Folge, das der Denunciant nicht erwartet hatte. Nachdem nämlich der Staatsanwalt von der völligen Grundlosigkeit dieser Anklage sich überzeugt hatte, drehte er nunmehr den Spieß um und verfolgte den Denuncianten wegen wissentlicher falscher Anschuldigung. Durch die Verhandlung wurde der Angeklagte der ihm zur Last gelegten Straftat vollständig überführt und mit Rücksicht auf die Gemeinheit seines Beweggrundes zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurtheilt. Außerdem wurde der Firma die Befugnis anerkannt, den entscheidenden Theil des Urtheils auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen. — Eine eigenthümliche Diebstahlsgeheiß war der Inhalt der Berufungssache der Ehefrau des Conrad Spr. von Delsberg, jetzt in Grebenroth wohnhaft. Im Sommer d. J. vermißte der Landwirth Heinrich Gr. in Delsberg ein Zwanzigmarkstück, das er in einer Kiste aufbewahrt hatte. Er fragte darauf seine eifsfürige Pflaegerin, Caroline Spr., ob sie vielleicht das Geld genommen. Rein, behauptete das Mädchen, es habe nichts genommen, aber am Tage vorher sei seine Mutter dagewesen; die sei in die Stube gegangen und habe dort, wie es durch das Schlüsselloch beobachtet habe, den Schlüssel zu der Kiste aus der Schublade genommen und ihn in die Tasche gesteckt. Dann sei sie an ihr vorbei gegangen in den Seitenbau, wo die Kiste stand; es habe seiner Mutter nachgesehen, diese aber habe ihr eine Ohrfeige gegeben und gesagt: „Du unterstehst Dich nicht und gehst mit mir!“ Nach einiger Zeit sei sie wieder gekommen, sei wieder durch die Küche in die Stube und habe dort wieder den Schlüssel in die Schublade gelegt. Als sie aus der Stube trat, habe sie zu ihr gesagt: „Ich schlage Dich todt, wenn Du was sagst, daß ich da war.“ Auf diese Erzählung des Kindes hin, das als Hauptbelastungszeuge seine Mutter als Diebin bezeichnete, wurde die Frau, welche auf das Lebhafteste ihre Unschuld behauptete und bis jetzt unerschollen war, von dem Königl. Schöffengericht in Rastätten zu 2 Tagen Gefängnis verurtheilt. In dem festesten Vertrauen, daß doch ihre Unschuld an den Tag kommen müsse, beantragte sie Revision des Urtheils. Das Berufungsgericht sprach denn auch die Frau von der wider sie erhobenen Anklage des Diebstahls frei, die Kosten des Verfahrens der Staatskasse überweisend. — Wegen Verleumdung des Försters Mehl in Limbach wurde der Landmann Johann Philipp D. von da zu einer Geldstrafe von 30 Mk. event. zu 6 Tagen Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Wegen verurtheilten Forstdiebstahls war der Mühlenbesitzer Caspar B. von Hofheim von dem Königl. Schöffengericht zu Höchst zu einer Geldstrafe von 210 Mk. verurtheilt worden. Er hatte nämlich eine im Dache liegende Giege vermittelst einer Säge entzwei geschnitten, weil sie, wie er behauptete, das Wasser, das die Mühle treiben sollte, flaute. Das Berufungsgericht hob, dieser Angabe Glauben schenkend, das erste Urtheil auf und sprach den Angeklagten kostenlos frei.

* Die Glückwunsch-Adresse zum Geburtstag Ihrer Hoheit der Herzogin Adelheid von Nassau liegt von heute ab in dem Laden des herzoglich nassauischen Hofbäckers Herrn A. Berger, Häfnergasse 9, zur Unterzeichnung offen.

* Herr Bischof Weiland hat bei seiner kürzlichen Anwesenheit in Fulda den Dom, den Domschatz und den Bischofspalast besichtigt und mit dem Domcapitel das Nähere wegen seines Einzugs in das alte Bischofsstadt besprochen. Derselbe dürfte am 18. Januar (Petri Stuhlfest) geschehen. Dem Vernehmen nach wird Herr Bischof Weiland sich zu dem Papst-Jubiläum, welches Weihnachten gefeiert wird, nach Rom begeben und es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Herr Bischof bei dieser Gelegenheit von Sr. Heiligkeit selbst die Weihe empfängt.

* Die Gemeindevahlen fanden gestern unter außergewöhnlich lebhafter Theilnahme der Stimmberechtigten statt. Dazu mochte sowohl die größere Agitation als auch die angedrohte Versammlungsstrafe beigetragen haben. Es circulirten drei verschiedene Listen, die beiden bereits mitgetheilten und eine dritte, welche ebenfalls die Wiederwahl des Herrn Rentners W. Cron als Stadtvorsteher empfahl, im Uebrigen aber der Aufstellung der Candidaten entsprach, welche am Mittwoch im Saale zur „Stadt Frankfurt“ beschlossen worden war. Das Resultat der Wahl ist folgendes: Als Gemeinderathsmitglieder erhielten die Herren Käbberger, Müller und Schling je 925 Stimmen, Herr J. J. Maier 639 Stimmen. Diese Herren sind gewählt. Auf Herrn Cron fielen zusammen 555 Stimmen. Hinsichtlich des Bürger-Ausschusses ging die gestern von uns veröffentlichte Liste durch. Auf die im „Hotel Hahn“ aufgestellten Candidaten vereinigte sich, mit Ausnahme des Herrn Cron, 274 Stimmen. Der neuerwählte recht gut bewährt. Die Wahlberechtigten brauchten bei Weitem nicht das Opfer an Zeit zu bringen wie früher.

* **Auszeichnungen.** Dem Berg-Ingenieur Dr. Fuhrmann, Bergwerks-Director zu Dillenburg, und dem Bergwerks-Director Beel zu Weilburg ist der Charakter als Bergrath verliehen worden.

* Im „Sanitäts-Verein“ hat der behandelnde Arzt bei den momentan häufig auftretenden Masern- und Scharlach-Erkrankungen seine über 25jährige Erfahrung in Anwendung gebracht und zwar mit bestem Erfolge, die Kranken mit Carboll-Öl einzureiben zu lassen. Die Weiterverbreitung der Infection der Masern und des Scharlachs kann sehr häufig durch Isolirung der Kranken verhindert werden, allein gerade die Isolirung durchzuführen ist schwierig, und selbst in Städten, in welchen Spitäler und Isolirspitäler vorhanden sind, wollen die meisten Patienten und deren Angehörige, außer im äußersten Mangel und in größter Noth, von dem Krankenhaus gar nichts wissen. Zu gleicher Zeit ist die Isolirung in den engen Wohnungen der Arbeiterfamilien fast unmöglich, so daß die Anwendung eines leicht und allgemein zu beschaffenden Mittels zur Verhütung und gegen Ausbreitung der Ansteckung ein wahres Bedürfnis ist. Nur durch früher durchgemachten Scharlach oder durch sogen. Disinfectase (Empfindungslosigkeit) hat bisher die Mitglieber einer Familie oder eines Hauses, wo einmal die Krankheit eingezogen war, geschützt werden können. Gewöhnlich werden alle Personen befallen. Das Contagium (Ansteckungsstoff) haftet besonders an den von den Kranken abfallenden feinen Hautschuppen und es ist gerade die desinficirende Einwirkung, welche die meiste Aussicht hat, die Ausbreitung und Verbreitung der Krankheit zu beschränken. Dazu genügt vollkommen, die ganze Haut des Körpers, nachdem die Eruption überall erschienen ist, mit Carboll-Öl (wohl zu unterscheiden von Carbolwasser oder purer Carbonsäure) — zusammengelegt aus 100 Theilen Olivenöl oder Peinöl und 5 Theilen nur reiner Carbonsäure — jeden Körpertheil für sich zweimal täglich einzureiben, eigentlich abzureiben. Es ist dies eine Art Waschung mit Öl und darf der Kranke nicht zu sehr entblößt werden, sondern derselbe muß im gewöhnlich warmen Zimmer (Glieb für Glied eingerieben und wieder bedeckt werden. Die sonst häufigen Nachkrankheiten, Nierenkrankheiten und andere gefährliche Leiden, kommen bei diesem Verfahren gar nicht vor. Das Carboll-Öl wirkt nicht nur durch die darin enthaltene Carbonsäure als Krankheitskeim desinficirendes, sondern auch als Stärkungs- und Dehnungsmittel des neu entstandenen Hautgewebes; das Öl vermindert nicht nur die Ansteckungskraft der abfallenden Hautschuppen, sondern annihiliert die Entwicklung der Keime gänzlich. Von einer schädlichen Einwirkung des Oeles kann gar keine Rede sein, da gerade dieses Öl auch das beste Verbandmittel für alle Wunden ist und über jeden bis jetzt noch erfundenen Esay, wie Jodoform, Jodol-Exymol zc. erhaben ist.

* **Den Verkauf des „Bathhauses zum Stern“** an den Herrn Architekten v. Möhler haben wir bereits kürzlich gemeldet. Die uns Tags darauf gewordenen weiteren Mittheilungen über die Absichten des neuen Besitzers hatten wir auf Wunsch eines der Betheiligten zurückstellen versprochen. Nachdem aber die betr. Angaben dennoch andererseits veröffentlicht worden sind, halten wir uns an die gegebene Zusage nicht mehr gebunden. Herr Architect v. Möhler tritt 48 Quadratmeter zur Erweiterung der Häfnergasse an die Stadt ab, wofür er 37,000 Mk. von der Stadt erhält. Um diese 48 Quadratmeter wird die Häfnergasse an ihrem Eingange erweitert und dem starken Verkehr dieser Straße, welche die natürliche Hauptverbindungsader zwischen dem östlichen und südöstlichen Stadttheile bildet, Raum und Luft geschaffen. Ueberdies aber wird Herr v. Möhler, der ja schon an der unteren Webergasse durch den Lugenbühl'schen Neubau eine Herde der Stadt geschaffen hat, an Stelle des „Stern“ einen neuen Archibau aufzuführen. In dieser Angelegenheit gebührt in erster Linie voller Dank unserer Gemeindebehörde, da sie sich schon seit Jahren, lange bevor die königliche Polizeibehörde die Angelegenheit in's Auge faßte, für die Sache lebhaft interessiert hat. Aber auch den Hausbesitzern der Häfnergasse gebührt Dank, da sie durch ihre freiwilligen Beiträge nahezu 15,000 Mk. aufgebracht haben, gegen deren Zahlung Herr v. Möhler sich verpflichtet hat, die Fassade des Neubaus nach der Häfnergasse zu in denselben reichen Weise wie nach der Webergasse hin auszugestalten. Da die Erweiterung der Häfnergasse im öffentlichen Interesse liegt, wird der Bürger-Ausschuß sicher dem Gemeinderathsvorschlag zustimmen und diese seit langer Zeit angestrebte Verbesserung endlich ausführen helfen.

* **Billard-Turnier.** Wie aus dem Inseratenhefte ersichtlich, findet in der neuerbauten Turnhalle zu Castell morgen Sonntag ein Monstre-Militär-Concert und nach demselben ein großer Billard-Match zwischen dem Billardkünstler M. Fleischer aus Frankfurt und einem der bedeutendsten Billardspieler von Mainz und Umgebung statt. Der Match wird auf 2000 Points gespielt; Herr Fleischer gibt seinem Gegner 1000 Points vor. Es steht sonach ein sehr interessantes Schauspiel bevor, das besonders den Herren Billard-Liebhabern sehr viel Interesse einflößen dürfte.

* **Selbstmord.** Die am 27. September 1831 zu Anspach in Bayern geborene, seit hier in Stelle gewesene Dienstmagd Elisabeth Dietrich hat sich gestern ertränkt.

Kunst und Wissenschaft.

* **Das dritte Symphonie-Concert** der hiesigen Königl. Capelle dürfte eine besondere Anziehungskraft durch die Mitwirkung von Fräulein Theresie Malten, Königl. Hof-Opernsängerin aus Dresden, gewinnen. Fräulein Malten, eine der herborragendsten Sänginnen der Gegenwart und besonders ausgezeichnet als Wagner-Interpretin, wird hier Holten's Liebestod aus „Tristan und Isolde“, die Oceans-Arie aus „Oberon“ und einige Lieder zum Vortrag bringen. Herr Oscar Brückner wird sich als Solist betheiligen. Als Orchesterwerke sind in Aussicht genommen: Ouvertüre zu „König Lear“ von Verlioz und die 8. Symphonie von Beethoven.

* **Frl. Ida Rau** vom Hoftheater in Altenburg ist ab 1. September 1888 für unsere Hofbühne als Nachfolgerin des Frl. v. Kola engagiert worden.

* **Revertoir-Entwurf des Stadttheaters zu Mainz.** Samstag den 10. Dec.: „Galeto“ (Drama); hierauf: „Hektor“ (Schwanz). Sonntag den 11. Nachmittags 3 Uhr: „Die Räuber“ (Extra-Vorstellung zu halben Preisen); Abends 6 1/2 Uhr: „Die lustigen Weiber“; hierauf: „Die schöne Galathea“. Montag den 12.: „Unsere Frauen“. Dienstag den 13.: „Amelia oder der Maskenball“. Donnerstag den 15. (zum Erntemal): „Kallf Storch und Jürg Karl“, Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 8 Bildern.

* **Die jüngst nach der „Frankf. Ztg.“ gemeldete Nachricht**, daß Herr v. Strang von einem Tenoristen der Berliner Hofoper für dessen günstige Contractverlängerung bestochen worden sei, wird nun von letzterem, dem Herrn Rothmühl, energisch dementirt und dem „Berl. Tagebl.“ als total erfunden bezeichnet. Herr v. Strang hat von der Erneuerung des Contracts überhaupt erst dann Kenntniß erhalten, als dieselbe bereits perfect geworden.

* **Aus der Theaterwelt.** Die neuerdings aufgetauchte Nachricht, Abolph Sonnenhal werde definitiv als Director des Wiener Burgtheaters eingesetzt werden, wird von ihm selbst dementirt. — Frl. Wischaler, die Heroine des Braunschweiger Hoftheaters, wird mit Ablauf der Saison diese Bühne verlassen. Sie gastirt demnach an unserer Hofbühne für das Fach der Heldinnen und Salondamen. — Hedwig Riemann-Kaabe's erstes Auftreten in New-York ist für den 2. Januar als „Lore“ in Aussicht genommen. Schon heute sollen in dem eleganten Star-Theater die meisten Plätze für die ersten Abende beschlagnahmt sein. Von New-York wird die Reise nach Chicago fortgesetzt. Ende Februar kehrt das Riemann'sche Ehepaar nach Europa zurück, da seine Verpflichtungen Albert Riemann, der jetzt an der deutschen Oper in New-York die glänzenden Triumphe feiert, vom 1. März ab wieder an die Berliner Oper fesseln.

* **Die alljährlich stattfindende Generalversammlung der „Deutschen Bühnen-Genossenschaft“** wurde im Clubhaus zu Berlin unter dem Vorsitz von Franz Weg eröffnet. Die Theilnehmung war zahlreich, die Debatte ruhig und sachlich. Das Vermögen der Genossenschaft hat die statthaltige Summe von 8 1/2 Millionen Mark erreicht, auf welche verwandte Vereinigungen nicht ohne Willen Geld blicken können, und nicht ohne Respekt vor der stetigen gesunden Entwicklung, die auf die Höhe führte. Vertreten sind u. A. die Wiener Hofoper durch Tschaff, Dresden durch Borth, Straßburg durch Director Heßler, München durch Savits, Leipzig durch Seife und Leberer, Mannheim durch Grahl, Breslau durch Director von Hoyer, Stuttgart durch Cangeletrath Kiebaß, Darmstadt durch Werner, Weimar durch Brod. Der vorgelegte Jahresbericht ergibt an Einnahmen 3,710,186 Mk., an Ausgaben 157,100 Mk., so daß als Gesamtschluß ein Betrag von 3,553,085 Mk. zu verzeichnen ist. Die Gesamtzahl der Mitglieder hat sich um 4 vermehrt und beträgt 2977; Pensionäre gehören der Pensions-Anstalt 575, Selbstrentner 41 an. An Renten zahlte die Anstalt die Summe von ca. 40,796 Mk., an Invalidenpensionen 85,955 Mk. Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 23,194 Mk. Graf Hochberg theilte der Versammlung mit, daß die Prinzessin Wilhelm das Protectorat über einen zum Besten der Pensions-Anstalt zu veranlassenden Bazar zu übernehmen geruht habe.

* **Lamoureux**, der bekannte Pariser Capellmeister, wird mit den 90 Musikern seines Orchesters eine Kunstreise ins Ausland unternehmen. Er gedenkt zuerst Spanien, später Portugal, Rußland und England zu besuchen.

* **Der bekannte Verlags-Buchhändler Otto Janke in Berlin** ist daselbst im Alter von 70 Jahren gestorben. Janke war ein sehr rühriger und unternehmender Buchhändler, der es in jüngeren Jahren verstanden hatte, seinem Verlag auf dem Gebiete der Romanliteratur eine hervorragende Bedeutung zu geben; eine Zeit lang ließen unsere ersten Roman-Schriftsteller ihre Novitäten bei Otto Janke erscheinen. Glückliche Stünfe von in Gant gerathenen guten Romanen haben bewiesen, daß er bei seinen Unternehmungen dem eigenen Urtheil vertrauen durfte. So griff er nach dem Bankrott der Frankfurter Verlagsfirma Medinger & Sohn mit sicherer Hand deren beste Artikel heraus und erwarb sie zu billigen Preisen. Es befand sich darunter auch Schöfel's „Eckehard“, an dem er viel Geld verdient hat, der ihm aber auch viel Ärger einbrachte, denn der Dichter prozessirte bekanntlich Jahre lang mit ihm, weil er sich bei diesem Kaufgeschäft in seinen Interessen benachtheiligt fand. Die gekürzten Ausgaben von Gutzkow's „Mittern vom Geist“ und „Zauberer von Rom“ waren gleichfalls Janke'scher Verlag, nachdem die ersten Auflagen in 9 Bänden bei Brockhaus erschienen waren. In enger Beziehung mit seinem Roman-Verlag stand die von ihm begründete „Deutsche Roman-Zeitung“, in der die erworbenen Manuscripte den ersten Abdruck und die erste Verbreitung fanden. Diese belletristische Wochenchrift, die inzwischen vielfach nachgeahmt worden ist, hat jetzt Otto von Zeigner zum Redacteur, nachdem Robert Schweichel, dessen Romane ebenfalls in Janke's Verlag erschienen sind, von dieser Stellung zurückgetreten ist. Leider war es dem verstorbenen Commerzienrath nicht vergönnt, seines Vermögens im Alter froh zu werden; die Leier werden sich des Sclandal-Prozesses erinnern, in der ein gräßlicher Schwiegersohn eine so verhängnisvolle Rolle gespielt hat.

Neueste Nachrichten.

* **Bielefeld**, 9. Dec. Die „Bielef. Ztg.“ bringt einen Brief des Kronprinzen an den Geh. Rath Ginzpeter hieselbst, früheren Civil-

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Gouverneur der Prinzen Wilhelm und Heinrich: „Indem ich für beide Briefe recht von Herzen danke, kann ich mit gutem Gewissen die Theilnahme machen, daß die von den Ärzten angeordneten Mittel bald nach den Tagen der Consultation den entzündlichen Theil völlig beseitigten und daß die fatalen Erscheinungen sich zurückbildeten, wobei ich mich körperlich wohl kommen wohl befinden, niemals von Kräften kam, stets den guten Appetit bewahrte, auch zum Erstaunen Aller, die mir begegneten, blühend aussehe. Abichtlich theile ich solche Einzelheiten Ihnen mit, weil es mir vorkommt, als sei die an sich gewiß ernste Erscheinung einer Neubildung und deren ungünstiges Aussehen mit Uebertreibungen auspolirt worden, so daß man nicht recht an eine günstige Wendung glauben will. Der liebe Gott wird bestimmen, was für einen Verlauf das Leiden nehmen soll, dessen Pflege nächst der Kronprinzessin den besten Sachverständigen anvertraut ist, die trotz allen Anfeindungen, denen sie ausgesetzt sind, mein volles Vertrauen besitzen. Ich verzage keineswegs und hoffe, wenn auch nach längerer Schonung, meine Kräfte dem Vaterlande bereinigt wieder in alter Weise widmen zu können. Tief gerührt von den zahllosen Beweisen der Theilnahme, die mir aus dem ganzen Reiche wie vom Auslande zugehen, erkenne ich mit aufrichtiger Dankbarkeit an, daß man mir Vertrauen schenkt und daß auf meinen Charakter gebaut wird. Solche Erfahrungen unter solchen Verhältnissen sind ein wahrer Schatz für mich, den ich meines Lebens hoch in Ehren halten werde.“ (S. 3.)

* **Berlin**, 9. Dec. Auf der Tagesordnung der heutigen Bundesraths-Sitzung steht auch der Bericht der Ausschüsse, betreffend den Gesetzentwurf über die Aenderungen der Wehrpflicht.

* **Wien**, 9. Dec. Das „Fremdenblatt“ bemerkt, der Verlauf der gestern unter dem Vorsitz des Kaisers in der Hofburg abgehaltenen militärischen Konferenz entspreche sich selbstverständlich einer weiteren Mittheilung.

* **Paris**, 9. Dec. Infolge der Verhandlungen, um der radikalen Partei zwei Vorlesensplätze einzuräumen, verweigert Ribot seinen Eintritt in die neue Minister-Combination. Es heißt, auch Goblet werde ablehnen und eine nochmalige Unterredung mit dem Präsidenten Carnot haben. Sollte Goblet die Bildung eines neuen Cabinets ablehnen, so werde der Präsident auf das Ministerium Rouvier zurückkommen. — Die radikalen Blätter haben entschieden die Haltung der Opportunisten gegenüber Goblet und fordern diesen auf, das Cabinet ohne die Opportunisten zu bilden. Die „Republique française“ weist jedweden Compromiß mit den Intransigenten und Anarchisten zurück. Das „Journal des Debats“ erklärt sich damit einverstanden, daß bei der Cabinetbildung jede Verbindung mit der äußersten Linken vermieden werde. — Goblet begab sich Vormittags in das Elysee und erklärte Sadi Carnot, es sei ihm in Folge verschiedener Ablehnungen unmöglich, ein Cabinet der republikanischen Concentration zu bilden. In Folge dessen sah er sich genöthigt, den Auftrag zur Cabinetbildung abzulehnen.

* **London**, 9. Dec. Staatssecretär Fergusson sprach gestern in conservativen Vereinen zu Guildford. Redner sagte, soweit die englische Regierung unterrichtet sei, wäre kein Grund zu der Annahme, daß irgend einem Lande Schritte gethan würden und Truppenbewegungen in solchem Maße stattgefunden hätten, daß dieselben auf eine Störung der europäischen Friedens hinderten könnten. Die von Muthwill besetzten großen Militärmächte verabsäumten keine Vorsichtsmaßregeln, aber die Enthielten keinerlei Andeutung eines beabsichtigten Angriffs. Der allgemeine erste Wunsch nach Erhaltung des Friedens, welcher, wie Lord Salisbury erklärt habe, von allen Souveränen und Ministern Europas bekannt worden, sei nach der Ueberzeugung der englischen Regierung durch die späteren Ereignisse noch gestärkt worden. Nach seinem besten Wissen sei gegenwärtig keine Ursache, einen Friedensbruch zu befürchten.

* **Petersburg**, 9. Dec. Bei dem Georgsdiner brachte der Zar einen Toast auf den ältesten Georgsritter, den Kaiser Wilhelm aus, wobei die Musik die preussische National-Hymne intonirte.

* **New-York**, 9. Dec. Most wurde zu einjähriger Gefängnisstrafe verurtheilt. Er wird gegen dieses Urtheil appelliren.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Ball- und Gesellschafts-Roben, fein und elegant, fertigt und liefert **Bürr**, Mühlgasse 7, II. Etage. 21082

Magnetopath Kramer, Dohlemerstraße 2, heilt arthritische Rheumatismus, Halsweh, Geschwüre, Krankheiten aller Art. 21719

Loeflunds Diätetische Mittel.

Loeflunds echtes **Malz-Extrakt** ist bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Nüchternheit und Halsleiden seit 20 Jahren bewährt, ebenso sind **Loeflunds Malz-Extrakt-Bonbons** als Hustenbonbons sehr beliebt. Das **Malz-Extrakt** mit Eisen wird bei Bleichsucht und Blutarmuth, das mit Kalk bei engl. Krankheit, das **Malz-Extrakt** mit **Leberthran** für schwächliche Kinder empfohlen, die es gerne nehmen. In allen Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von Ed. Loeflund in Stuttgart. 333

„Die Perle vom Königstein“ von M. Schmidt. Zweite Auflage, elegant cartonnirt. Preis 1 Mark. In allen Buchhandlungen zu haben. 23388

Allgemeine Renten-Anstalt, Stuttgart.

(Unter Aufsicht der Königl. Staatsregierung.)

Gegründet 1833. — Gesamtvermögen 56 Millionen Mark.

Die Renten-Versicherung — wie sie obige Anstalt vermöge ihrer anerkannt gediegenen, langjährigen Einrichtungen bietet — **erhöht das jährliche Einkommen um ein Bedeutes.** Eine größere Renten-Versicherung gewährt, selbst bei hohen Ansprüchen, ein leichtes Auskommen; kleinere Einlagen bieten Ersatz für die niederen Zinsen; Personen mit geringerem Vermögen sichern sich zeitlebens den sorgenfreien Unterhalt. — Die Rente beginnt mit dem Einlagetage.

Die **Capitalanlage auf Renten** kann mit oder ohne **Rückvergütung** stattfinden, je nachdem Erben zu berücksichtigen sind; auch können sich 2 Personen zusammen einlaufen u. Bei höchsten Rentenbezügen und hohen Dividenden bietet die Anstalt, wie bekannt, die **größte Mannigfaltigkeit**. — Von Mk. 1000 Einlage beträgt die **sofortige Rente**:
z. B. bei Eintritt im: 35. 40. 45. 50. 55. 60. 65. 70. Lebensjahre:

Mark 60.60 64.10 68.50 74.— 80.80 89.30 100.30 116.10 jährlich.

In dieser festen Rente kommt, nach 1 vollen Jahre schon, die jährliche ebenso sichere **Dividende**, welche seit mehr als 25 Jahren stets wenigstens 10—25 pCt. der Rente betragen hat. Die Rente der 55jährigen Person erhöht sich z. B. bei 15 pCt. Dividende von Mk. 80.80 auf Mk. 92.80.

Die **Auszahlung der fälligen Rentenkoupons** (Anfang Juli und Januar) findet bei den Herren **Marcus Berlé & Cie., Wiesbaden**, statt. Die **Capitaleinlagen** werden durch die Herren **Marcus Berlé & Cie.** oder Reichsbank giro-Conto der General-Agentur an die Anstalt kostenfrei eingezahlt; der **Beitritt** kann täglich und in jedem Alter stattfinden.

Die **Anträge** sind, unter Vorlegung eines Geburtscheines, durch die unterzeichnete **Agentur** oder **General-Agentur** zu stellen, welche alle nähere Auskunft ertheilen und die Prospective, Statuten, Rechnungsabrechnungen u. c. ausgeben.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Edmund Rodrian, Hof-Buchhandlung,
Langgasse 27.

General-Agentur Darmstadt:

Fr. Ekert,
Waldstraße 1.

3

Die Eröffnung

unserer grossen

Weihnachts-Ausstellung von Kinder-Spielwaaren

erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen. Wir machen besonders auf eine reiche Auswahl von **Neuheiten** in englischen mechanischen **Uhrwerk-Spielzeugen** aufmerksam, deren Alleinverkauf für hier uns übertragen. Ferner die sensationellen

Riesen-Fliegen, per Stück 2 Mk. 75 Pf.,

die vermittelt eines Propellers selbstständig in der Luft herumfliegen.

Ausserdem empfehlen wir unser vollständig assortirtes Lager der weltberühmten **Richter'schen Anker-Baukasten** zu Original-Fabrikpreisen.

Johann Engel & Sohn,

Kranzplatz 11 im „Englischen Hof“.

21745

Geschwister Broelsch,

Hollieferanten Ihrer Königl. Hoheit der Frau Landgräfin von Hessen und der Prinzessin A. von Preussen.

Modes, Robes & Confection.

— Anfertigung nach Maass in kürzester Frist. —

Feste, billige Preise.

Einige **Wintermäntel, Rüschen, Fichus, Cravatten, Schleifen, Broschen und Hauben**, sowie ein Posten **Passementrie** und **weisse leinene Spitzen** werden zu bedeutend heruntergesetzten Preisen verkauft.

10 grosse Burgstrasse 10.

10248

Institut für 18824
Massage-Curen & schwedische Heilgymnastik
 (erstere nach Dr. Mezger in Amsterdam, letztere n. d. G. R.
 d. Kgl. central-gymnast. Instituts in Stockholm).
 Behandlung der Herren von 8—10 Uhr, außer Sonn-
 und Feiertage.
 Damen 11—1 " " " " " " " " " " " "
 Sprechzeit zwischen 3 und 4 " " " " " " " " " " " "
 Geisbergstraße 6. Dr. J. Pospischill.

Bisittarten, 100 Stück von 80 Pf. an,
Gratulationskarten, 100 Stück von 1 Mt. 50 Pf. an,
Bisittarten zu Weihnachts-Geschenken für Kinder,
 100 Stück 60 Pf.

Buchdruckerei A. Mayer,
 Langgasse 50, Hinterhaus.
 21799

„Providentia“,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Lebens-, Renten-, Aussteuer- und
 Unfall-Versicherung. 18595

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Carl Spitz, Langgasse 37a.

Fr. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37,



nächst der Goldgasse,
 empfiehlt selbstverfertigte **Hand- und
 Reisekoffer**, Touristentaschen,
 Toiletterollen, Faltentaschen, Schul-
 ranzen und Taschen, Hosenträger
 in größter Auswahl, Strumpfbänder,
 Kellnerinnentaschen, Portemonnaies,
 Brieftaschen, Cigarren-Etuis zu billigen Preisen.

Zurückgegebene Artikel billigt.
 Stickerien werden montirt.

21038

Neu eingetroffen!

Zu Weihnachts-Geschenken passend.



Alle Sorten **Filzschuhe** und
Filztiefel für Herren,
 Damen und Kinder.

Filzschuhe für Damen schon
 von 80 Pf. an.

Knaben-Stulptiefel in
 jeder Größe zu den
 billigsten Preisen.

Tanzschuhe in schönster Ausführung von
 3 Mt. 50 Pf. an.

Alle Sorten **Kindertiefel** mit Knöpfen, Zug
 und zum Schnüren.

Große Auswahl **Herren-Zugstiefel** u. **Rohr-
 tiefel**.

Alle Sorten **Damentiefel** vom starken Wachs-
 lederstiefel bis zum feinsten Chevreauztiefel
 zu den billigsten Preisen 144

**im Stuttgarter Schuh-Lager
 Häfnergasse 10**

im Hause des Herrn Hof-Rupferschmied Meyer.

Stuttgarter Schuh-Lager Häfnergasse 10.

Ein zweiräderiges **Velociped** für Knaben, gut erhalten,
 billig zu verkaufen Wörthstraße 9, 2 Tr. r. 22248

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach **Maunheim-Ludwigshafen**
 und **Ruhrort-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischen-
 stationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV.
 Nähere Auskunft ertheilt die Agentur Viebrich.
 18303 **J. F. Hillebrand.**

Nur eine Ziehung

bestimmt am 27. December
 und folgende Tage.

Letzte Lotterie der Stadt Baden-Baden.

5000 Gewinne i. W. von **Mk. 250,000**

Hauptgewinne i. W. von **Mk. 50,000**,
 25,000, 10,000 u. s. w.

Loose hierzu à **Mt. 2.10**, 10 Stück **Mt. 20**,
 verwendet das General-Debit von **Moritz Heimer-
 dinger** in **Wiesbaden** und **Baden-Baden**.
 Für Porto und Gewinnliste sind 25 Pf. beizufügen.
 Auch sind die Loose zu haben bei **F. de Fallois**,
 Langgasse 20, **Moritz & Münzel**, Wilhelmstraße
 No. 32, **Th. Wachter**, Langgasse 31. 18360

Am 17.—20. December unabänderlich

Ziehung. Weimarer Loose: Hauptgewinn
50,000 Mt. Loose nur 1 Mt. (11 Loose 10 Mt.)
 22073 **de Fallois**, General-Debit, 20 Langgasse 20.

Geschäfts-Empfehlung.

Anfertigung von **Herren- und Knaben-Garderoben**
 unter Zusage von gutem Schnitt zu billigen Preisen. Repara-
 turen werden prompt ausgeführt.

Carl Michler, Schneider,
 22171 **37 Balramstraße 37.**

Total-Ausverkauf.

Regenschirme und **En-tout-cas** von
 den billigsten bis zu den hochgelegantesten, **Velz-
 waaren**, als: **Mäffe** jeder Art, **Baretts**,
Fachdecken, **Kufstaschen** u., **Hand-
 schuhe**, **Chlipse** und **ächte Pariser
 Corsetten** werden, weil Alles bis Ende
 December ausverkauft sein soll, zum halben
 Preise des realen Werthes abgegeben.

Geschwister Brichta,
 8 Webergasse 8. 20297

Ausziehtisch, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten
 sub **D. T. 150** postlagernd. 22293

Möbel-Ausverkauf.

Da ich am 1. Januar mein Geschäft Langgasse 10 aufgebe, so verkaufe ich noch folgende auf Lager befindliche Möbel zu nachstehenden Preisen: 1 eichene Schlafzimmer-Einrichtung, vollständig, früher 1000 Mk., jetzt 680 Mk., 1 nussbaumenes Buffet mit 12 hochlehnigen Stühlen 230 Mk.; 1 feine Plüsch-Garnitur, Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel 250 Mk., 1 Sopha mit 6 Polsterstühlen 100 Mk., 1 schöner Klappstuhl 15 Mk., 2 Klavierstühle, 3 elegante französische Betten, 1 Confoltschrankchen, 1 Spiegel mit Trumeau, 2 ovale Goldspiegel u. s. w.

Chr. Gerhard, Tapezирer,
Langgasse 10, 1 Stiege hoch.

22144

Bekanntmachungen

von Actien-Gesellschaften, Domänen-Verwaltungen, sowie alle behördlichen Anzeigen von Land- und Amtsgerichten, Staatsanwaltschaften, Rechtsanwälten, Magistraten, Amts- und Gemeinde-Vorstehern u. s. w. für die statutarisch vorgeschriebenen, sowie für alle übrigen Zeitungen werden unter Garantie prompter Ausführung und gegen Lieferung vorschriftsmäßiger Beläge besorgt durch

Rudolf Mosse,

Annoncen-Expedition,
Frankfurt am Main.

Vertreter in Wiesbaden: Feller & Gecks.

Robrplatten-Koffer

in größter Auswahl, sowie Koffer in Lindenholz, englische Korbkoffer mit schwerem, lackirtem Segeltuch-Bezug und starker Leder-Einfassung, sowie vorschriftsmäßige Schiffskoffer, sämtliche Reise-Artikel, darunter viele Neuheiten, empfiehlt

Franz Alst, Sattler,
Wilhelmstraße 30.

20379

Für Weihnachten

empfehle mein Lager fertiger Spiegel jeder Art, Bilderrahmen u. — Große Auswahl in Rahmen-Teilen. — Einrahmen von Bildern, Gaussegen, Photographien u. s. w. — Werkstatt zur Aufertigung genannter Artikel nach jeder Zeichnung in anerkannt guter Ausführung zu den billigsten Preisen.

P. Piroth, Vergolderer,

Spiegel- und Rahmen-Geschäft,

20078

13 Marktstraße 13, 2 Stiegen.

Werkzeugkasten, Werkzeugschränke,
Laubsägekasten, Laubsägeschränke,
Laubsägeholz, Vorlagen

und alle Werkzeuge für Knaben und Dilettanten einzeln
empfehle in grosser Auswahl billigst. 21263

L. D. Jung, 9 Langgasse 9.

Grosse Auswahl in Spielwaaren,

sowie Christbaum-Verzierungen, Confect-Formen
billigst bei
22005

Wilhelm Stemmler, Spengler,

14 Kerkstraße 14.

Ein fast neuer Ausziehtisch (Eichen) billig zu verkaufen.
Näh. Neugasse 12, Hinterhaus, 3. Stock. 22195

Ohne Preisausschlag. Echte Eau de Cologne

von

Johann Maria Farina,

gegenüber dem Gereonsplatz,

offerire ich in $\frac{1}{4}$ Flasche zu Mk. 1.20,

$\frac{1}{2}$ " " " — 65.

C. Heiser,

Hoflieferant.

EO

(K. a. 161/11.)

Keine Zahnschmerzen mehr

wer das echte und weltberühmte k. k. Hofzahnarzt

Dr. Popp's Anatherin-Mundwasser

gebraucht hat, da es ein sicheres Radikalmittel gegen alle Mund- und Rachenleiden ist, und in Verbindung mit

Dr. Popp's Zahnpulver oder Zahnpasta stets gesunde und schöne Zähne erhält.

Dr. Popp's Zahn-Plombe ist das Beste zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Dr. Popp's Kräuter-Seife, gegen Hautausschläge jeder Art und vorzüglich für Wäber.

Popp's Sonnenblumen-Öl-Seife, feinste Toiletteseife.

Zuhaben in Dr. Lade's Hofapoth., Schellenberg's Amtsapothete, H. J. Viehoveer, W. Vietor. 263

Sandmandelkleie mit Glycerin,

bestes Mittel, die Haut weich und weiß zu machen, das Aufspringen derselben zu verhüten und alle Hautunreinheiten zu beseitigen. In beliebigen Quantitäten bei

20446 **Louis Schild, 3 Langgasse 3.**

Weisse und hellgelbe Kern-Seife,

fein. Seifen, transp. Schmierseifen, Soda, Bläue, Stärke u. empfiehlt

F. C. Fischer, Wellrißstraße 11.

Der so beliebte gelbe Rinsand ist eingetroffen. 20766

Eine wenig gebrauchte Plüschgarnitur, 2 polirte Betten mit Sprungrahme, Rohhaarmatratze und Keil, 1 gebrauchtes, gutes polirtes Bett und ein vollständiges Kinderbettchen sehr billig abzugeben kleine Schwalbacherstraße 9, Barterre. 21165

Neue Betten, schon von 45 Mk. an, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei

18466 **A. Lecher, Tapezирer, Adelsbaidstraße 42.**

Ein Kanape, 2 Sessel, neu, auch einzeln zu verkaufen.
Näh. Schwalbacherstraße 1, Gemüseladen. 22276

Schian & Co.,

3 Webergasse 3. Wiesbaden, 3 Webergasse 3.

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung in Spielwaren.

Puppen und Puppen-Artikel die größte Auswahl von 10 Pfg. bis feinsten Genre. Ein überraschend schönes Sortiment in Puppen und Kindergebrauchsmöbel. Kochherde vorzüglichster Arbeit, von 50 Pfg. an, sowie alle Einzelheiten in Holz und Blech für Küchen-Einrichtungen. Ferner Puppenstuben mit Einrichtung sehr preiswerth. Kaufstuden, Küchen, alle Arten Wagen, Schaufelpferde, Festungen und Soldaten. Die echten F. Ad. Richter'schen Auler-Steinbaukasten zu Fabrikpreisen.

Der electrisch-automatische Lehrer zur Belehrung und Unterhaltung für Jung und Alt vermittelt Electricität. Zimmer-Caroussells für Kinder mit Stühlen oder Pferd. Alle Arten Spielwaren von den billigsten bis feinsten Gegenständen. Zur Besichtigung unserer Ausstellung laden wir ergebenst ein. 21793

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche Forderungen an den Nachlaß Ihrer Excellenz der verewitteten Frau Staatsrath v. Grimm, Parkstraße 12, haben, werden gebeten, ihre Rechnung möglichst bald an mich einzusenden.

50

Adolf v. Eck, Rechtsanwalt.

Wir machen auf einen grossen Posten

Taschentücher,

namentlich Bielefelder, 20098

== weiss und bunt, ==

zu aussergewöhnlich billigen Preisen aufmerksam.

Das Einsticken von Monogramms besorgen wir rasch und billig.

Geschwister Strauss,

Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft,
6 kleine Burgstrasse 6, im „Cölnischen Hof“.

Großer Ausverkauf

wegen Geschäfts-Veränderung.

Das ganze Lager von Herren-Kleiderstoffen Goldgasse 2a soll bis zum Schlusse dieses Jahres gänzlich ausverkauft werden. Darunter befinden sich schöne Stoffe, welche sich zu Damenkleidern und Mänteln eignen. Dieselben gebe ich 30% unter dem Preise ab.

Um geneigten Zuspruch bittet

Ph. Brodrecht, Herrenkleidermacher,
20444 untere Goldgasse 2a, „Deutscher Hof“.

Damenkleider und Mäntel werden angefertigt, auch werden getragene verändert, sowie Decken gesteppt Adlerstrasse 8, 1. Stock, bei Ph. Diefenbach. 20793



Eleganteste aparteste
Schürzen-Neuheiten.
„Kaiser Wilhelm“
Kornblumen-Schürzen.
Altdeutsche
Haus-Schürzen.
Neapolitanische
Fischerinnen-Schürzen.
Elsässer Küchen-Schürzen
(120 Ctm. breit).
Neueste Elsäss. Schürzen-
Muster mit und ohne
Bordüre in grosser Aus-
wahl im 22148
Elsässer Zeug-
laden von Karl
Perrot, Wiesbaden,
4 grosse Burgstrasse 4.

Zur Beachtung!

Für Weihnachten sind mir von einem Fabrikhause eine grosse Auswahl von

schwarzen Wollstoffen

in besten Qualitäten zum schnellsten Verkauf übergeben und kann diese guten Stoffe zu billigsten Preisen ablassen! Beste Gelegenheit für praktische, schöne Weihnachtsgeschenke!

Frau A. Rolf, geb. Hoffmann,
21617 Kleidermacherin, Jahnstrasse 19.

Ph. Metz, Herrnschneider,

3 Schwalbacherstrasse 3,

empfiehlt sich im Anfertigen aller Herren- und Knaben-Anzüge, sowie im Reparieren und Aendern bei billiger Bedienung.

Musterkarte liegt stets zur Ansicht.

21952

Concurs-Ausverkauf!

Das zur
S. Seelenfreund'schen Concurssmasse
gehörige

Waaren-Lager,

bestehend aus

Herrn- und Knaben-Anzügen und -Ueberziehern,
Röcken, Hosen und Westen, Hemden, Tüchen
und Burkins etc.,

wird

zu jedem annehmbaren Preise

in dem

Seelenfreund'schen Geschäftszocale

9a Michelsberg 9a

ausverkauft.

Da der Laden geräumt werden muß,

wird die Waare à tout prix verkauft.

Laden-Einrichtung gleichfalls ganz oder getheilt zu verkaufen.

Günstige Gelegenheit

für

Wiederverkäufer und Private.

NATUR-MALAGA

ächter Traubenwein, von Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel für Kranke, Reconvalescenten und Kinder empfohlen, direct importirt vom Hause **Adolfo Rittwagen** in Malaga und Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend durch

19807

J. Rapp, Goldgasse 2.

Echte Champagner-Weine

vom Hause

(H. 65620)

Fr. Strub & Co. Reims,

Nachfolger: Euler & Blankenhorn,

St. Ludwig (Elsass),

in 4 Qualitäten

Bécausse Sec (trocken) — Sportsmann's demi Sec (halbtrocken)

Carte noire — Carte blanche.

Preis-Courante zu Diensten.

35

Hauptagentur: C. Schaab, Bingen.

26 Centralstellen auf dem Continent.

Goldene Medaillen.



Wien und Hannover.

Spanischer Vermouth di Torino, Cognac, englische Spirituosen etc.

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn Georg Bücher, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse. Verkauf in 1/1 und 1/2 Flaschen zu Originalpreisen. Preis-Courante gratis und franco. 47

The Continental Bodega Company,

Filiale: Frankfurt a. M.,

Gesellschaft zur Einführung ihrer **garantirt reinen, direct** importirten Südweine, als:

Portwein, roth und weiss, Sherry, Malaga, roth und weiss, Madeira, Tarragona (Landwein), roth und weiss, Marsala.

P. H. Inhoffen, Bonn a. Rhein, Kaffee-Röst-Anstalt

(größtes Etablissement der Branche im deutschen Reiche, vielfach prämiirt auf großen Kochkunst-, Gewerbe- und Industrie-Ausstellungen mit den höchsten Preisen, als: Ehrendiplome, goldene und silberne Medaillen) empfiehlt ihre extrafeinen, gebrannten Java's zu noch billigen Preisen.

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren: Peter Freihen, Rheinstraße 55; C. Melsbach, Taunusstraße 39; Th. Rumpf, Webergasse 40; Jac. Weppel, Webergasse 35; Fräul. Marg. Wolff, Schulgasse 1; in Biebrich-Rosbach bei Herrn Ph. Chr. Quint; in Sonnenberg bei Herrn Ph. Schneider. 21560



Destillerie der Abtei zu Fécamp (Frankreich)

VÉRITABLE LIQUEUR

BÉNÉDICTINE

der Benedictiner Mönche.

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Marques déposées en France et à l'Étranger

A. Legendre aîné

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt, und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile.

Man findet den echten **BÉNÉDICTINER** Liqueur nur bei Nachgenannten:

Carl Acker; Eduard Böhm, Weinhandlung, Adolphstrasse 7; Aug. Engel, Taunusstrasse 4; Anton Schirg, Schillerplatz.

Georg Bücher, Wilhelmstr. 18; Martin Foreit; J. C. Keiper; Chr. Keiper; Friedr. Aug. Müller, Adelhaidstr. 28; J. Rapp, vorm. J. Gottschalk; J. M. Roth, gr. Burgstr. 1; F. Strasburger; H. J. Viehovever. 357

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkauft die Weinhandlung von Carl Schmidt, Karlsruherstr. 17, Morgens von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr 1874r, 1875r und 1876r Rhein, Rheinhessische und Bordeaux-Weine (darunter Original-Steinberger 1876r zu 2 1/2 Mk. die Flasche) in Flaschen und Gebinden unter Garantie der Reinheit zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Proben unentgeltlich. 18588

Weissweine	per Fl. v.	60 Pf.	an	} excl. Glas,
Bothweine	" " "	80 "	" "	
Bordeaux	" " "	1 Mk.	" "	

Ungar-Weine, mouss. Hochheimer, Malaga, Marsala, Muscat-Lunel, Sherry, Madeira, Portwein, Cognac, Rum und Arrac de Batavia empfiehlt 3600

Ph. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/1 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Ausnahme Weise

fein., reelle Riersteiner, Liter 75 Pfg. verkauft K 1/2 35
postlagernd Wiesbaden. (H. 66019)

I^a Honig

in neuer, könniger Waare per Pfd. 50 Pf. 21058
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich:

Düsseldorfer Punschsyrope

von **Johann Adam Roeder,**

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

36

(46081)

Wirthschafts-Berlegung.

Einem verehrlichen Publikum, einer geehrten Nachbarschaft, meinen Freunden und Bekannten erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage meine Wirthschaft von Saalgasse 38 nach **Nerostraße 3** verlegt habe.

Für feinstes **Bier** aus der „**Wiesbadener Kronen-Brauerei**“, reine **Weine** und gute **Speisen** werde ich nach wie vor bestens Sorge tragen.

Indem ich für den mir erwiesenen Zuspruch bestens danke, bitte ich meine verehrl. Gönner, mich auch fernerhin durch ihren Besuch beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Adolf Guckes.

21930

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden, Bekannten und einer verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich in meinem Hause **Karlstraße 44** (Ecke der Albrechtstraße) eine **Gastwirthschaft** errichtet habe.

Empfehle ein ausgezeichnetes **Glas Bier**, **Wein** und gute **Speisen**. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

August Stauch.

22092

Restauration „zur Gule“, Saalgasse 22.

Empfehle einen guten **Mittagstisch** zu 50 Pf., kalte und warme **Speisen** zu jeder Tageszeit, reine **Weine**, sowie einen guten $\frac{1}{2}$ Schoppen 1887er **Federweißen** zu 20 Pf. und ein gutes **Glas Bier** (12 Pf.) aus der **Brauerei Gebr. Esch, Walthmühle**.

NB. Obiges **Bier** liefere ich in $\frac{1}{2}$ Fl. zu 18 Pf., $\frac{1}{2}$ Fl. zu 10 Pf. frei in's Haus.

Aug. Knapp. 21753

Geschäfts-Berlegung.

Meinen werthen Kunden und der geehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mein **Spezerei-, Tabak- und Cigarren-Geschäft** von Ludwigstraße 13 nach **Ecke der Platter- und Ludwigstraße** verlegt habe. Es wird mein Bestreben sein, meine geehrten Abnehmer bestens zu bedienen.

22097 Achtungsvoll **G. Grünthaler.**

Fruchtsäfte,

garantirt rein, in aromatisch klarer Waare.

Himbeersaft per Pfund 75 Pfg., bei 5 Pfund 65 Pfg.

Johannisbeersaft " 75 " " 5 " 65 "

Kirschsafft " 70 " " 5 " 60 "

Erdbeersaft in Flaschen zu 70 Pfg. und Mk. 1.10.

Diez & Friedrich,

Wilhelmstraße 38.

19324

St. Süßrahmbutter Mk. 10,25,

fst. Alpenbutter Mk. 8,25,

netto 9 Pfd., franco gegen Nachnahme.

21816 **Herm. Scheuffele, Ulm.**

Tafelbutter, hochfeine, täglich frisch ca. 9 Pfd. franco.

15840 unter Nachnahme 9 $\frac{1}{2}$ Mk. versendet **J. Hammerschmidt, Attendorn in Westf.**



Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.

Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.

Dr. Kochs' Pepton-Biscuits.

Vorräthig in Wiesbaden bei: (41) 21

Belli, Apotheker,
W. H. Birek,
Fz. Blank, Col. & Delic.,
Ed. Böhm,
W. Braun,
L. Brückmann,
Georg Bücher jr.,
A. Cratz,
Heinr. Eifert,
A. Engel, Hoflieferant,
W. Hammer,
P. Hendrich,
Wilh. Jumeau,
Chr. Keiper,
J. C. Keiper,
Louis Kimmel,

F. Klitz,
Mart. Lemp,
A. H. Linnenkohl,
Gg. Mades,
F. A. Müller,
Joh. Preisig,
Carl Reppert,
J. M. Roth,
C. Schellenberg,
Amts-Apotheke,
A. Schirg, Kgl. Hofl.,
Urban & Co.,
H. J. Viehoever,
Ad. Wirth, Colonialw.
und bei
Apoth. E. Ohly in Wehen.

Friedrichsdorfer Zwieback

täglich frisch bei
20717

F. B. Haunschild,
17 Rheinfstraße 17, neben der Post.



Zu haben in sämtlichen
besseren
Colonialwaaren-
und
18230
Delicatessen-Handlungen.

Vertreter:

Adolf Klingsohr,
Saalgasse 5,
Wiesbaden.

Die **Dampf-Kaffee-Brennerei** von

Robert Koux, Frankfurt a. M.,

empfiehlt 21959

hochfeine, candirt und uncandirt gebrannte

Kaffee's,

per Pfund Mark 1.40, 1.60, 1.80 und höher.

Filiale Wiesbaden:

Kranzplatz 11 („Engl. Hof“).

Frankfurter Würstchen 15 Pf.

empfiehlt
8260

Jean Weidmann,

Michelsberg 18.

Zwei Mütter.

Roman von A. Gobin.

(35. Forts.)

Beim ersten Blick auf das Kind schwand Paul's letzter schwacher Zweifel — ja, dies war sein Sohn! Hier hatte die Natur ihre leserlichste Beglaubigung aufgedrückt, gleich seinem eigenen Spiegelbilde sahen ihm des Kindes dunkle Augen entgegen! Sobald Fedor den Capitän erblickte, glitt er blitschnell herab und lief auf ihn zu: „Onkel Iwan! Onkel Iwan! Fahren wir morgen wieder auf dem Schiff?“

„Dmitriew strich lachend über das Lockenköpfchen. „Der Neptun muß jetzt ausruhen,“ sagte er lächelnd. „Er ist weit gelaufen und sehr müde. Wenn Du morgen fahren willst, mußt Du Dich zur Abwechslung schon in einen Wagen setzen!“

Fedor schüttelte betrübt den Kopf. „Der ist weit fort, bei meiner Mama!“

Osten's Auge hing unverwandt an dem schönen Knaben. Er beugte sich zu ihm nieder und zog ihn leise an sich: „Soll ich mit einem hübschen Wagen kommen und Dich abholen?“ fragte er weich, „mit zwei weißen Pferden und einer kleinen, rothen Peitsche für Dich?“

Der Kleine nickte vergnügt. „Komm' nur,“ sagte er treuherzig, ohne sich dem Arme zu entziehen, der sich leicht um ihn legte; „ich will schon mit! Fahren wir dann zum Onkel und zur Tante in Stettin?“

Statt zu antworten, küßte Paul das Kind, und wandte sich zum Gehen. „Bis morgen erbitte ich noch Ihre Gastfreundschaft für den Kleinen, Herr Capitän; gegen Mittag werde ich ihn abholen. Da meine Frau im Begriffe steht, ein Seebad zu besuchen, werden wir Fedor zunächst einer Freundin anvertrauen. Hoffentlich überzeugen Sie sich dann vor Ihrer Abreise von hier noch selbst, daß Ihr Schutzbefohlener sich gut einlebt. Für heute darf ich Ihre Zeit nicht länger in Anspruch nehmen.“

Der Capitän verbeugte sich gemessen. Beide Männer tauschten einen vielsagenden Blick; Jeder empfand, daß es rathsam sei, einander nicht oft zu begegnen.

Als Paul in das Freie trat, athmete er schwer auf. Der Himmel hatte sich verdunkelt, ein Gewitter begann im Westen heranzuziehen, die Luft lag schwül und regungslos über der schlafenden Erde; durch zerrissene, vom Winde gejagte Wolken glitzerten einzelne Sterne. Paul blickte stützig auf, während er eilig vorwärts schritt; ihm war ruhelos zu Muth, als würde er gleich den gestaltlosen Wolken von einer fremden Macht getrieben. Das eben geführte Gespräch hatte einen peinlichen Druck auf seine Seele hinterlassen. Er fühlte deutlich, daß Dmitriew mehr vor ihm zurückgehalten, als ausgesprochen hatte, und zweifelte nicht daran, daß dieser Mann in seine eigenen Beziehungen zu Caja eingeweiht sei und ihn verurtheile. Er hätte viel darum gegeben, durch ihn zu erfahren, was Dieser ohne Zweifel wußte: Kunde von Caja's Leben und Tode, und empfand zugleich, daß er den ihm Grollenden weder zwingen könne, noch wolle, seine Verschlossenheit zu brechen. Das Bewußtsein der alten Schuld nagte scharf, die Buße peinlicher Gedanken hatte Gestalt gewonnen und trat verkörpert vor ihn hin. Das kleine Grab seines und Emmy's Kindes stieg auf, er meinte eine Nemesis zu spüren. Caja war todt — hätte sie gelebt, so blieb doch kein Weg offen, an ihr gut zu machen. Das Kind aber, um dessentwillen sie sich verbannt hatte, das sie, nach dem Wort ihres Briefes, als das Einzige, was sein war, in ihrem Schooße hinweggetragen, weil es seine Zukunft gefährdete — dies Kind blieb ihm, um zu sühnen.

Er wendete sich dem Quai zu, bog in die Seitenstraße ein, welche am Theater-Gebäude mündet und durchmaß den Platz, dessen Eckhaus er zu jener Zeit bewohnt, die wieder Gegenwart für ihn geworden war. Im Parterrezimmer brannte noch Licht. Er zog die Klingel; der Laut schrillte über den öden Platz hin.

Da saß er nun wieder in dem kleinen Salon, der das Walten der Geister gesehen, welche sein Wort jetzt heraufbeschwor! Da saß er, dem milden Gesicht gegenüber, dessen verständnißvolle

Augen ihm die Beichte zur Wohlthat werden ließen, und horchte auf die beschwichtigende Stimme, welche alle Stürme zur Ruhe sprach!

Vielleicht stimmte gerade der Rückblick auf das, was Cornelius Gemüth einst von Caja abgewendet hatte, sie heute so bereitwillig, einen Opfermuth anzuerkennen, den sie ihr niemals zugetraut. Ein hoher Sinn hält immer das Edelste für das Wahrscheinlichste — darum begriff Cornelia Caja's Verzicht, und sprach sie um der einen That willen von allen Anklagen des eigenen Mutterherzens frei. Sie kam der Bitte Paul's auf halbem Wege entgegen; ihr idealer Sinn baute die Sprossen einer Himmelsleiter aus dem seltsamen Geschick, das Caja's Kind in ihre Obhut führte — das Kind des Weibes, um dessentwillen ihr geliebter Sohn früher dahingewelt — dem zu vergeben sie lange umsonst gerungen, und das sie nun längst mit in den Frieden eingeschlossen, der ihr nach dem Jenseits strebendes Herz erfüllte.

Ihre Worte, ihr ganzes Wesen thaten Paul unendlich wohl. Leise führte sie sein erschüttertes Gemüth zur Gegenwart zurück, und wurde der Anwalt ihrer heiligen Rechte. Als er gegen Mitternacht von der Freundin ging, zog sein Herz ihn mächtig zu seinem Weibe.

Leise betrat er das Schlafgemach. Halb wünschte, halb fürchtete er, Emmy noch wach zu finden. Als er sie auf ihrem Lager eingeschlummert sah, empfand er es doch als Wohlthat. — Lange stand er vor ihr und sah sie an; ihr lieblicher Kopf ruhte leicht eingesunken auf dem Kissen, das seine Gesichtchen war heute wieder so durchsichtig blaß, wie in der ersten Zeit nach dem Tode ihres Kindes. Sie konnte kaum erst eingeschlafen sein, auf der Wange hing noch die ungetrocknete Thräne.

Paul seufzte schwer. Mit tiefem Bangen empfand er, wie viel es zu verschmerzen, wie viel zu heilen gab! Das Gefühl von Einsamkeit, welches ihn seit langer Zeit so oft beschlich, nahm auch jetzt der Hoffnung die Zuvorsicht! Emmy hatte ihn in seinen Freuden wie in seinen Schmerzen allein gelassen, so oft sie sich persönlich verlegt glaubte — was konnte er nun erwarten?

Er blickte auf sie nieder, wie auf ein hilfbedürftiges Kind und gelobte sich, schweigend zu tragen und zu schonen. Noch wußte er nicht, daß ein Verhältniß zweier Menschen, die sich nahe stehen, leichter an dem unausgesprochenen Worte scheitert, als am leidenschaftlichsten Zwiste.

Der Winter war hereingebrochen, für Osten's der letzte, den sie in Stettin verlebten. Schon war dem Hauptmann mitgetheilt, daß die Zeit seines dortigen Commandos bald abgelaufen sei, und er dann in Berlin verwendet werden sollte.

Paul sah diesem Wechsel mit Befriedigung entgegen, ein interessanter Wirkungskreis stand ihm in Aussicht, auch war ihm der Gedanke lieb, seiner Mutter nahe zu kommen, die seit einem Jahre in dem Häuschen der Zeughausstraße ein stilles Wittwenleben führte. Emmy war dies eben so erwünscht, ihre Schwiegermutter gehörte für sie zu den sympathischsten Frauen. Der Ortswechsel selbst war ihr gleichgültig. Sie hing nicht an Stettin, sie hing überhaupt an nichts, als an dem einen, Tag und Nacht in ihr pulsirenden Gedanken, Paul's Herz zurückzugewinnen — und sie fühlte sich diesem Ziele ferner als je!

Während der Monate, die dem verhängnißvollen Sommerabende folgten, war die junge Frau dem Entschluß, sich völlig aufzugeben, auch nicht mit einem Athemzuge treulos geworden — ihrem Gatten fehlte aber der Schlüssel zu der Veränderung, die sich über ihr ganzes Wesen ausgebreitet hatte. Wohl empfand er die entsetzende Liebeshwürdigkeit, welche wie ein neuer Duft von ihr ausging, aber er verstand sie nicht. Nur auf die gewohnten Aprilschauer leidenschaftlicher, jetzt nicht mehr unberechtigter Stimmungen gefaßt, deutete sich Paul die willenlose Fügbarkeit, die ihm Tag für Tag, Stunde für Stunde begegnete, als flummes Aufgeben.

(Fortf. f.)

Heute Abend 6 Uhr: Pfennigsparsasse. Bureau Stadtkasse.

Am Dienstag den 13. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden in dem Hofe der Infanterie-Kaserne verschiedene alte Kasernen-Utensilien und Baumaterialien gegen Meistgebot und Baarzahlung versteigert, wozu Käufer zur festgesetzten Zeit eingeladen werden.

Wiesbaden, den 5. December 1887.

160 **Königliche Garnison-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung des zur Unterhaltung der städt. Bullen von jetzt bis zum 1. Juni 1888 erforderlich werdenden Quantums von erster Qualität (ca. 100 Centner) soll **Montag den 12. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** im Rathhause, Marktplatz 6, Zimmer No. 23, öffentlich vergeben werden.

Unternehmungslustige wollen sich zu diesem Termin einfinden. Wiesbaden, 8. December 1887. **Die Bürgermeisterei.**

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus sollen nachfolgende Wirtschafts-Bedürfnisse für den Zeitraum vom 1. April 1888 bis 1. April 1889, als: ca. 26,000 Liter Milch, ca. 15,000 Kgr. Schwarzbrot, ca. 3000 Kgr. Weizenbrot, ca. 750 Kgr. Vorrathsmehl Ia, ca. 45,000 Stück Milchbrotchen, ca. 6000 Kgr. Ochsenfleisch, ca. 2000 Kgr. Kalbfleisch, ca. 200 Kgr. Hammelfleisch, ca. 200 Kgr. Schweinefleisch, ca. 100 Kgr. Wurst, ca. 7000 Stück gehackte Cotelettes, ca. 1000 Stück geschnittene Cotelettes, ca. 200 Kgr. Nierenfett, ca. 150 Kgr. Schweinefleisch, ca. 200 Kgr. Rindfleisch, ca. 200 Kgr. Sago, ca. 200 Kgr. Gerste, ca. 250 Kgr. Grieß, ca. 700 Kgr. Reis, ca. 200 Kgr. Hafermehl, ca. 100 Kgr. Hafergrütze, ca. 750 Kgr. Kaffee, ca. 800 Kgr. Salz, ca. 200 Kgr. weißen Zucker, ca. 200 Kgr. getrocknete Zwetschen, ca. 50 Kgr. Brunnellen, ca. 200 Liter Essig, ca. 200 Liter Salatöl, ca. 150 Kgr. Erbsen, ca. 150 Kgr. Bohnen, ca. 150 Kgr. Linsen, ca. 300 Kgr. Kernseife, ca. 500 Kgr. Schmierseife, ca. 300 Kgr. Harzseife, ca. 50 Kgr. Stearinlichte, ca. 400 Kgr. Soda, ca. 1500 Kgr. Bettstroh, ca. 2500 Centner Steinkohlen im Submissionswege vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Wirtschafts-Bedürfnisse“ versehen, bis zum Eröffnungstermin **Freitag den 16. December Vormittags 10 Uhr** in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst die Musterproben, sowie die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offenliegen.

Wiesbaden, den 7. December 1887.

Städtische Krankenhaus-Direction.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus in dem Zeitraum vom 1. April 1888 bis dahin 1889 erforderlich werdenden Armenfärge soll im Submissionswege vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift: „Submission auf Armenfärge“ versehen, bis zum Eröffnungstermin, **Freitag den 16. December cr. Vormittags 10 Uhr**, in dem Bureau des städt. Krankenhauses abgeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 7. December 1887.

Städt. Krankenhaus-Direction.

Bekanntmachung.

Freitag den 16. December cr. Vormittags 11 Uhr werden auf dem Bureau des städt. Krankenhauses das Gespül und die Knochenabfälle aus der Anstaltsküche für die Zeit vom 1. April 1888 bis dahin 1889 öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 7. December 1887.

Städt. Krankenhaus-Direction.

Regenschirme in großer Auswahl und zu billigen Preisen.

21843

Ad. Gilberg, Kirchgasse 13.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.
Donntag den 11. December Abends 6 Uhr:
Weihnachts-Tanzkränzchen

(Promenade-Anzug).

Um 8 Uhr gemeinschaftliches Abendessen, zu welchem Karten bis Sonntag Mittag 1 Uhr bei dem Restaurateur zu haben sind. **Der Vorstand. 82**

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.
Mittwoch den 14. December Abends 7 Uhr:
Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Wahl der am 31. März 1888 statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder;
- 2) Herabsetzung des Eintrittsgeldes;
- 3) Zusatz zu §. 2, Absatz 1 und §. 8, Absatz 3 der Gesellschafts-Ordnung, betreffend die Aufnahme unbeförderter, verheiratheter Civilbeamten als außerordentliche Mitglieder;
- 4) Dechargirung der Jahresrechnung des Etatsjahres 1886/87;
- 5) Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission für das Etatsjahr 1887/88;
- 6) nachträgliche Genehmigung der durch den Hallen- und Kellerbau herbeigeführten Etatsüberschreitung.

Wiesbaden, den 3. December 1887.

82

Der Vorstand.

Bürger-Casino.

Das hiesige Bürger-Casino beabsichtigt zur Herstellung der Gesellschafts-Localen dazu passende Räumlichkeiten zu mieten. Offerten werden erbeten an den unterzeichneten Vorsitzenden des Vereins.

Georg Rühl. 21973

Schützen-Verein.

Heute Samstag den 10. Dec. Abends 8 1/2 Uhr findet eine **außerordentliche Generalversammlung** im Locale des Herrn Heinr. Ditt, „Zum Nonnenhof“, statt.

Tagesordnung:

- 1) Mittheilung betreffs des Balles;
- 2) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiche Theilnahme und pünktliches Erscheinen ersucht **Der Vorstand. 219**

Gemeinsame Ortskrankencasse zu Wiesbaden.

Die nächste ordentliche General-Versammlung findet **heute Samstag den 10. December Abends 8 Uhr** statt.

Tagesordnung:

- 1) Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
- 2) Neuwahl für die ausscheidenden Mitglieder des Cassen-Vorstandes.
- 3) Festsetzung des dem Cassirer zu zahlenden Gehaltes und der von demselben zu stellenden Caution.

Die General-Versammlung findet im **Gewerbefchulgebäude, Zimmer No. 8**, statt.

108

Der Cassen-Vorstand.

Total-Gewerbe-Verein.

Heute Samstag den 10. December Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Rechtsanwalts **Dr. Alberti** über „**Römisches Recht in Deutschland**“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden. **Der Vorstand: Ch. Gaab. 78**

Kirch-
gasse 38, **Carl Schulze**, Kirch-
gasse 38,
empfiehlt:

Wollene Herrenwesten v. 2 Mk. an.

Wollene Damenwesten von 1 Mk. an.

Wollene Kinderkleidchen von
1 Mk. 25 Pfg. an.

Wollene Kinderröckchen von
80 Pfg. an.

Wollene Damenröcke von 2 Mk. an.

Wollene Tücher und **Fanchons**
von 90 Pfg. an.

Wollene Kinder-Caputzen von
1 Mk. 25 Pfg. an.

Wollene Damen - Caputzen,
Pellerinen, **Unterhosen** und
-Jacken, **Jäger'sche Normal-**
Hemden und **-Hosen**, **Strümpfe**
und **Socken**, **Handschuhe** etc., eben-
falls zu billigsten Preisen und in grösster
Auswahl. 22049

Für Weihnachts-Geschenke.

Empfehle eine Parthie reinwollene **Kleiderstoffe** per Meter
1 Mt. 60 Pfg., halbwollene 1 Mt. 20 Pfg., **Tricot-Tailen**
mit Futter von 4 Mt. an, ferner **Blaudruck**, **Hemden** in Wolle
und **Barbent**, **Kopf-** und **Halbtücher** in jeder Grösse sehr billig.

Elise Grünwald, Kurzwaarenhandlung,
26 Tannstrasse 26.

21684

P. W. Lottré,



empfiehlt

16252

für **Herbst- und Winter-Saison**
ganz besonders preiswerth:

Wash-u. Wildleder-Handschuhe für Damen
und Herren

in verschiedenen, sehr guten Qualitäten,

Glacé-Damen-Handschuhe 4- u. 5kn. . . . 1,50,

" (Marke „Hundeleider“) für Damen . . . 2,50,

" " " Stepper f. Herren 3.—,

alle Sorten in Wolle, gestrickt und Tricot, einfach
u. gefüttert von 50 Pf. an, gestrickte Kinderhandschuhe.

Besondere Farben und Längen werden in kürzester
Frist auf Bestellung geliefert.

Handschuhe werden gewaschen per Paar 20 Pf.

Ein Secretär, practisch und massiv, mit
38 Behältern, Nußbaum,
auch passend zu einem **Weihnachts-Geschenk**, preiswürdig
zu verkaufen **Ellenbogengasse 9**. 21826

Hosenträger und Cravatten.
Herren-Kragen und Manschetten.

Ballhandschuhe, 2-8 kn., weiss u. hell.

Tuch-Handlung, Herren- und Knaben-Kleider-Stoffe, Reise-Decken, Plaids, Bett-Decken,

reine Wolle in weiss, roth, bunt und naturfarbig,
Pferde-Decken, blauen **Deckenstoff**, weissen **Fries**,
Wagen- und **Billard-Tuch**, farbige **Tuche** für
Stickereien empfiehlt in grosser Auswahl

Hch. Lugenbühl, 15486

6 kleine Burgstrasse, „Cölnischer Hof“,

Agentur der allgem. **Versorgungs-Anstalt** im Gross-
herzogthum Baden (**Lebensversicherung**).

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Empfehle zu **besonders herabgesetzten**,
billigsten Preisen:

Abgepasste Wachstuch-Decken in allen
möglichen Grössen und in den verschiedensten
Farben und Mustern,

Wandschoner für Waschtische, **Schwamm-**
halter und **Waschtisch-Garnituren**,

Lampenteller in grösster Auswahl,

Spindborden zu billigsten Preisen,

abgepasste Wachstuch- und Linoleum-
Vorlagen,

Cocos-Läufer und **-Matten**.

Wilhelm Gerhardt,

20591 **40 Kirchgasse 40**, „Zum rothen Haus“.

Gummi-Waaren-Bazar (H. 6660b)

Mannheim. E. 3. 1.

Preislisten gegen 20 Pfg.-Marke. 28

Eine **Blüsch-Garnitur**, Farbe
Bordeaux, zwei **Fremden-Betten**,
mehrere **Verticows** und **Spiegel**
werden preiswürdig abgegeben.

Friedrich Rohr,

21088

Tannstrasse 16.

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie **Gold-**
und **Silberborden** werden zu den höchsten Preisen an-
gekauft **Neuhagergasse 20**, eine Treppe hoch. 18370

Begzugsshalber

ein grosser **Spiegel** mit **Goldrahme**, 2 Meter 30 Ctm. hoch,
1 Meter 38 Ctm. breit, zu verkaufen **Abelshaidstr. 73**, II. 19619

Ein neuer, nutz-, lack-, zithr. **Kleiderschrank** mit **Weiss-**
zeug-Einrichtung und **Schubladen**, sowie eine **Bettstelle**
billig zu verkaufen **Adolphsallee 27**, Seitenbau. 22006

Eine Mangel steht **Rheinstrasse 3**, 1 Tr.,
zur Benutzung. 22105

Laubsäge- und Bohrmaschine, complet und gut, zu
verkaufen. **Näh. Exped.** 22014

Erste Qualität Ochsenfleisch per Pfund 56 Pf.,
prima Kalbfleisch 50 Pf., Hammelfleisch 40 Pf.,
Kalbs-Brickbein 1 Mt. empfiehlt
21818 Albert Klein, Wörthstraße 2.

Prima Kalbfleisch 50 Pfg.
Hammelfleisch 30 bis 40 Pfg.
22091 N. Salomon, Mehrgasse 29.

I^a Kalbfleisch per Pfd. 60 Pfg.
empfehlen Louis Behrens, Langgasse 5. 21231

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.,
sowie ausgezeichnete Mettwurst
empfehlen Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10763

Frankfurter Würstchen
täglich frisch.
22 91 H. Burkhardt, Walramstraße 26.

Brauntwein und Liqueure,
ist 96% Spiritus, sowie denaturirten Spiritus per
Liter 80 Pfg. empfiehlt
22259 Hch. Martin,
Ecke der Säfer- und fl. Webergasse.

Fst. Puder-Raffinade per Pfund 35 Pfg., bei
„ **Gries-Raffinade** 5 Pfund à 32 Pfg.
22301 **Wilh. Heinr. Birek,**
Ecke der Adelheid- u. Oranienstrasse.

P. Hendrich, Dambachthal 1,
empfehlen:

Rosinen, neue	per Pfd. 40 u. 45 Pfg.,
Sultanini, „ ist. Karaburnu	60 Pfg.,
„ „ prima	48 „
Corinthen, „ ist. Karaburnu	65 „
„ „ prima	40 u. 45 Pfg.,
Mandeln, „ „	60 Pfg.,
„ „ große	85 u. 90 Pfg.,
Citronat, „ „	1 Mt. 10 „
Orangeat, „ „	1 „ 10 „
Citronen, „ per Stück 6, 8 und 10 Pfg.	1 „ 10 „

Neue Haselnusskerne und Mandeln werden täglich
frisch gerieben. Bei größerer Abnahme Preisermäßigung. 22260

I^a Tafel-Feigen per Pfd. 32 Pf. **W. H. Birek,**
„ „ „ extra „ „ 70 „
I^a Tafel-Datteln „ „ 32 „
bei Mehrabnahme billiger. 22303
Ecke der Adelheid- u. Oranienstrasse.

Frische Egm. Schellfische
heute eingetroffen. Hch. Eifert, Reugasse 24. 22269

Empfehle:
Echten, vollsaftigen Schweizerkäse per Pfd. Mt. 1.20,
prima Limburger Käse per Pfd. 40 Pfg.,
echten Bienen-Honig per Pfd. Mt. 1.20.
9622 **C. Schwenk, Friedrichstraße 37.**

Milch in Flaschen.
Unabgerahmte Voll-Milch vom Hofgut Geisberg
empfehlen und liefert frei in's Haus
21984 **F. C. Fischer, Wellrichstraße 11.**

Guterhaltene Weinfässer von 1/1, 1/2, 1/4 Stück,
sowie Orkhot zu ver-
kaufen bei Küfer Deusser, Pellmundstraße 45. 10783

Frohe Aussicht für Kranke und Reconvalescenten.

An Herrn Johann Hoff, k. k. Hoflieferant, Er-
finder des nach seinem Namen benannten
Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheits-
bieres, Hoflieferant der meisten europ. Con-
veraine, k. k. Commissionsrath etc. etc., Berlin,
Neue Wilhelmstraße 1.

Eisenstadt, 5. Januar 1887. Durch ein Magen-
leiden seit dem Jahre 1881 war mein Verdauungssystem
t. oh vieler ärztl. Anwendung derart geschwächt, daß
ich beständig eine zweite Küche führen mußte und größtent-
theils von Grahammehl lebte. — Wein und anderes
Bier sind mir nachtheilig, so daß ich in der Winterszeit
die wenige Kraft wieder verliere und der Unthätigkeit
ausgesetzt bin. Die vielen Dankschreiben, welche von den
Vorzügen des Hoff'schen Malzbieres sprechen, haben mich
im vergangenen Frühjahr veranlaßt, den Gebrauch zu
machen und mir nach kurzem Versuche die freudige Ueber-
zeugung verschafft, daß das Johann Hoff'sche Malzbier
leiden und schwachen Personen wirklich Kraft und
Wohlfühlen zuführt, und wollen Sie mir daher 25 Flaschen
Ihres Malzextrakt-Gesundheitsbieres zusenden.

Anton Feichtinger, Lehrer a. der städt. Volksschule.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei **A. Schirg,**
Hofl., Schillerplatz 2, **F. A. Müller,** Adelheidstraße 28,
H. J. Viehoever, Markstraße 23 und Rheinstraße 17,
H. Wenz, früher Spiegelgasse 4, jetzt Langgasse 53. 151

**A. W. Kunz, Ecke Michelsberg und
Schwalbacherstraße 45a,**

empfehlen zur Weihnachts-Bäckzeit:

Feinstes Biscuit-Mehl per Kumpf (9 Pfd.) Mt. 2.—
„ Kaiser- „ „ „ (9 „) „ 1.70
„ Vorschuh- „ „ „ (9 „) „ 1.50
Gries- und Puder-Raffinade per Pfd. 34 u. 45 Pfg.

Rosinen,	Citronen,
Corinthen,	Ammonium,
Sultaninen,	Pottasche,
Mandeln,	Anis,
Citronat,	Vanille.

Honig, feinste, körnige Waare, per Pfd. 50 Pfg. 21943

Getrocknetes Obst:

Feinschmeckende Birnen	à Pfd. 70 Pf.,
Reineclanden	80 „
Mirabellen	80 „
Bräunellen, franz.	80 „
Kirschen	70 „
Pflaumen	60 „

empfehlen

Moritz Mollier,
39 Tannstraße 39. 20581

Neue Orangen und Citronen

per Stück 8 Pf., per Dtzd. 80 Pf.

Wilh. Hrch. Birek,
22300 Ecke der Adelheid- & Oranienstrasse.

Elegante Sadeneinrichtung zu verl. Webergasse 8. 21777

Alle Sorten Kohlen

in nur 1a Qualitäten und stets frischen Bezügen, Roddergruber Briquettes, Kiefernes ff. Anzindeholz, sowie buchenes Brennholz, buchenes Holzkohlen, Kohlen und Patent-Generanzünder empfiehlt
13168

Hch. Heyman, Mühlgasse 2.

Im Viern und Sehen von Porzellan-Defen, sowie im Umsetzen, Putzen und Reparieren empfiehlt sich bestens
19288

Carl Zembrod, Ellenbogengasse 7.

Ein Regulier-Küchen,

fast neu, für größeren Raum geeignet, zu verkaufen Sonnenbergerstraße 11.
16495

Ein Restaurationsherd wird zu kaufen gesucht. Offerten bel. man zu richten an Glaubitz, Agent, hier.
20452

Torflattrinendünger, nur aus dickflüssiger Latrine liefert waggonweise ab Wiesbaden zu 90 Mk. per 200 Ctr.
21089

Nicolaus Kett in Eltville a. Rh.

Immobilien, Capitalien etc.

Ein gut rentables Haus in Mitte der Stadt zum Preise von 40—50,000 Mark zu kaufen gesucht. Rentabilität ist nachzuweisen. Angebot: u. H. S. 10 postlagernd hier.
22152

Häuser mit Wirtschaften zu verkaufen. Gef. Offerten unter „Wirtschaft 300“ nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.
21992



Geschäftshaus, Laugasse (massiv), mit schön. Läden, ist unter den günstig. Beding. wegen bes. Verh. bei 20—25,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen; dasselbe rentiert, zu 5% gerechnet, 800 Mk. Ueberschuss. Ernstl. Offerten unter B. A. 101 postlagernd erbeten.
21979

Das Ruhl'sche Anwesen mit großen Kellereien ist sofort und billig zu verkaufen. Näh. bei Rechts-Consulent Müller, Mauergerasse 14.
21993

Geschäftshaus, mittelgroß, mit Läden und neuen Rathhause, Werkstatt, zunächst dem durch Fr. Mierke, Weißstraße 4, II.
20805

Ein in bestem Zustande befindliches — eine Wohnung und Steuern frei — rentierendes Haus mit Hof-Einfahrt und abgeschlossnem Hofe ist Umstände halber als bald zu verkaufen. Auskunft erth. H. Mitwich, Emserstr. 29.
22215

Eine gutgehende Bierwirtschaft ist per 1. Januar 1888 an einen tüchtigen, cautionsfähigen Wirth zu vermieten. Franco-Offerten sub „Wirth“ an die Exped.
22113

18,000 Mk. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964

Gesucht 100,000 Mk. und 30,000 Mk. à 4 1/2 % gegen gute, zweistellige Hypotheken. 2700 Mk., gute 2. Hypoth. à 4 1/2 % ist zu cediren. Näh. bei H. Mitwich, Emserstr. 29.
22214

15—16,000 Mk. werden auf sehr gute 2. Hypothek auf 1. März oder 1. April zu leihen gesucht. Offerten unter S. H. 32 an die Exped. d. Bl.
22310

1700 Mk. prima 2. Hypothek à 5% auf ländliche Liegenschaft zu cediren. Offerten unter G. an die Exped.
22146

Kapitalisten,

welche kleinere und größere Capitalien auf kürzere oder längere Zeit zu 5 1/2—6% durch Discount guter Accepte anlegen wollen, belieben Off. unter „Capital 12“ an Haasen-stein & Vogler, hier, einzufenden. (H. 66340.) 36 in Posten von 30,000 Mk. und darüber sollen auf 1. Hypotheken bis zu 3/4 der Tage ausgeliehen werden. Off. erb. an Fr. Mierke, Weißstraße 4, II.
21246

Gelder

Ein schöner, zweistöckiger Schlitten für 3 Kinder (zum Ziehen), noch neu, zu verkaufen Frankenstraße 9, Parterre.
22293

Unterricht.

Ein gebildeter, kürzlich aus London gekommener Engländer, der mit guten Empfehlungen versehen ist, wünscht Unterricht im Englischen zu geben. Gef. Offerten erbittet J. W. Jordan, „Lannet-Hotel“, Wiesbaden.
22240

A German Lady just returned from England, where she has lived 12 years as Governess in families of position, would like to take an engagement as daily-governess or to give private lessons: German, English in all branches. Very high references. To apply to Fräulein S., 19 Nicolasstrasse, II.

Gründlichen Gesang-Unterricht

ertheilt eine frühere Concerfsängerin, Schülerin von Mantius und Madame Viardot-Garcia. Näh. Exped.
22158

Buchführung. Unterricht wird erth. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exp. erb.
22337

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Berf. Köchin sucht Stelle (auch zur Aushilfe). N. Exp. 22319
Ein älteres, geschicktes Mädchen, welches in Küchen- und Hausarbeit erfahren ist, f. Stelle in einer kleinen Familie als Mädchen allein auf gleich oder später; auch nimmt dasselbe eine Aushilfsstelle an. Näh. Steingasse 15, 1. Stiege hoch.
21867

Herrschäfts-Personal jeder Branche empfiehlt und placirt d. B. „Germania“, Häfnergasse 6. 2. 918

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige Arbeiterinnen

bei hohem Salair werden gesucht bei
22284

Maurice Ulmo,
Laugasse 41.

Nurse Governess.

Desired a young english nurse governess for two children of seven and eight years old in Frankfurt a/M. Further informations 11 Frankfurterstrasse.
22163

Ein feineres Mädchen (nicht Fräulein), welches perfect englisch spricht, zur Beaufsichtigung einer kleinen Engländerin für einige Stunden des Tages gesucht. Näh. Philippsbergstraße No. 31, II, nach 5 Uhr.
22076

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. Rheinstraße 21.
22309

Zum Eintritt auf Weihnachten wird ein braves, solides Mädchen gegen hohen Lohn in dauernde Stellung gesucht. Dasselbe muß im Kochen bewandert sein und gute Zeugnisse besitzen. Franco-Offerten unter M. O. F. postlagernd Hochheim a. Main.
22183

Ein tücht. Mädchen gef. Faulbrunnenstraße 6, 1 St.
22217

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Zum 1. April suchen 2 ältere Damen 2 große, unmobl. Zimmer mit Bed. auf Jahre. Off. X. 5, postl.
21939

Auf 1. April 1888 wird **Zaden** möglichst mit von einem älteren Geschäft ein **Wohnung** in bevorzugter Geschäftslage zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. unter R. 105 an die Exped. d. Bl. erbeten.
22007

Gesucht auf den 1. April eine Wohnung (unmöblirt) in der Wilhelmstraße oder nahe daran. Gef. Offerten mit Preisangabe unter V. X. 10 an die Exp. d. Bl. erbeten. 22100

Eine Schreinerwerkstätte für 4 Bänke, eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April 1888 von einem pfl. fähigen Miethzahler dauernd zu mieten gesucht. Gefällige Offerten unter: G. H. in der Exp. d. Bl. niederzulegen. 22257

Angebote:

Adolphstraße 8, Parterre, ist ein fein möblirtes Zimmer auf 1. Januar zu vermieten. 22199

Villa Alexandrasstraße 3 zu vermieten. Näh. Alexandrasstraße 10. 20

Bleichstraße 17, 2 St. hoch, sind möbl. Zimmer zu verm. 21783

Elisabethenstraße 10 sind 2-3 Frontispiz-Zimmer an eine ruhige Dame zu vermieten. 21860

„Villa Monbijou“,

Grathstraße 11, unmittelbar am Curhause, ist eine herrschafil. möbl. Etage mit oder ohne Pension ganz oder getheilt zu vermieten. 15287

Friedrichstraße 16, 2 Stiegen hoch, ist die neuhergerichtete Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör nebst 2-3 Mansarden auf 1. April 1888 event. früher zu verm. 22326

Geisbergstraße 26 sind schön möblirte Zimmer mit Porzellan- und Porzellanöfen zu vermieten. 17289

Häfnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844

Hirschgraben 28 ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten. 21242

Jahnstraße 2 ist ein unmöblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. Parterre. 22075

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf 1. Januar oder früher zu vermieten. 12139

Louisenstraße 16 sind möblirte Mansarden, sowie eine unmöblirte zu vermieten. 22250

Neubauerstraße 4 (im Dambachthal) ist ein schön möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. 22275

Rheinstraße 79 sind 2 Wohnungen von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör zu verm. 7945

Schwalbacherstraße 22 (Alte Seite), Parterre, 1-4 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension. 11081

Schwalbacherstraße 32, Hoch-Parterre (Alte Seite), gut möblirte Zimmer auf sofort zu vermieten. 11432

Tannusstraße 9 links, möbl. Bel-Etage, auch einz. Zimmer u. Pension. 19770

Weilstraße 18 schönes Hochparterre-Logis von 3 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten. 22274

Wellrichstraße 12, 2 St. h., ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 22066

Wilhelmstraße 8, Bart.,

möblirte Wohnung, bestehend aus 4 bis 6 Zimmern mit Küche, sehr comfortable, zu vermieten; auch werden einzelne Zimmer sehr billig abgegeben. 21963

Wörthstraße 4 ist der 3. Stock von 5 geräumigen Zimmern und Zubehör billig zu vermieten. Näheres Rheinstraße 73, 2. Stock. 1739

Möblirte Zimmer, mit oder ohne Pension, sehr gut u. billig Hellmündstraße 21, Bel-Etage. 17957

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, P. 17781

Zwei möbl. Parterrezimmer zu verm. Dohheimerstr. 2. 15983

Zwei möblirte Zimmer per December zu vermieten in der Villa Geisbergstraße 19. 20815

Möblirte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblirte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält 1 Salon, 1 Wohnzimmer, 3-4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Möbl. Salon und Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten Moritzstraße 34, 1 St. 20971

Schön möbl. Zimmer (10 Mk. m.) zu verm. Friedrichstr. 6. 2-791

Einfach möbl., kleineres Parterrezimmer mit oder ohne Pension gleich zu vermieten Jahnstraße 17. 17936

Ein schönes, gut möblirtes Zimmer mit prachtvoller Fernsicht zu vermieten für 18 Mk. monatlich Ecke der Platter- und Gustav-Adolphstraße 1, 1. Etage rechts. 19298

Ein gutmöblirtes Zimmer zu vermieten Adelheids-straße 12, Parterre. 21392

Möbl. Zimmer m. o. o. Pens. z. vm. Bleichstr. 29, Bel-Et. 1. 21466

Einfach möblirtes Zimmerchen zu vermieten Adlerstraße 4. Näheres 1. Stiege. 21506

Ein möbl. Zimmer mit Porzellan-Ofen ist sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 3, 2 Stiegen hoch links. 21951

Möbl. Zimmer, schön hell, sof. zu verm. Mauritiuspl. 3, II. 18643

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schulberg 6, 1. St. 15647

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wörthstr. 20. 21339

Zwei unmöbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 3, 1 St. h. 16908

Eine reinliche Mansarde mit Bett zu vermieten Ellenbogen- gasse 14, 1 Stiege hoch. 22272

Mansarde mit Bett zu vermieten Mauergasse 11. 22279

Ein Mädchen erh. Schlafstelle Hellmündstraße 37, Bart. 21227

Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Hirschgraben 7, 2. Thür links. 18420

Junge Leute erh. Kost und Logis Grabenstraße 3, 2. St. 19249

E. reinl. Arbeiter erh. schön. warm. Schlafstelle Casselstr. 1. 21606

Ein reinl. Arbeiter erhält schönes Logis Mehlgasse 25. 22114

Frau Dr. Philippa,

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

Fremden finden angenehme Wohnung in besserem Hause.

Näh. Wilhelmplatz 8. 21626

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. December 1887.)

Adler:

Martini, Kfm., Stuttgart.
Röcker, Kfm., Gmünd.
Aris, Kfm., Düsseldorf.
Mayer, Kfm., Köln.
Albrecht, Kfm., Pforzheim.
v. Hörde, Kfm., Bielefeld.

Bären:

Meyer, Dr., Berlin.

Central-Hotel:

Schmitt, Kfm. m. Fr., Berlin.

Hotel Dasch:

Lieck, Kfm., Berlin.

Wasserheilanstalt

Dietenmühle:

Stobwasser, Ref., Berlin.

Elkhorn:

Schlerth, Weingutsbes., Neustadt.
Chon, Kfm., Wien.
Fritz, Kfm., Kreuznach.

Eisenbahn-Hotel:

Schieffer, Kfm., Düren.

Engel:

Salomon, London.

Grüner Wald:

Führer, Kfm., Offenburg.
Kaufmann, Kfm., Offenburg.
Theobald, Kfm., Pirmasens.
de Carro, Schriftsteller, Augsburg.
Eckardt, Ingen., Köln.

Hotel „Zum Hahn“:

Epstein, Kfm., Frankfurt.

Kaiserbad:

Borek, Fil., Gersf.

Dr. Kempner's

Augenklinik:

Schneider, Hptm. a. D., Coblenz.

Nonnenhof:

Platte, Kfm., Langenhaus.

Müller, Kfm., Berlin.

Evers, Kfm., Köln.

Bösebeck, Kfm., Köln.

Rhein-Hotel:

Herberts, Rent., Barmen.

Leutner, Kfm., Corbetta.

Rose:

Wissmann, m. Fr., B.-Baden.

Weisses Ross:

Krönlein, Schweinfurt.

Hertsch, Frankfurt.

Weisser Schwan:

Schulz, Stud., Petershagen.

Ström, Fr., Helsingborg.

Tannus-Hotel:

Wolf, Kfm., Heidelberg.

Mühsam, Rent. m. Fr., Wildbad.

Neundorf, Pfarrer, Rheingau.

Schwarze, Agent, Mainz.

Kinder-Pulte

(Familien-Schulbänke).



Leicht
für das
6-18
Beförderung
des
lichen
Verhüten
Verkrümmungen, hohe Schultern,
Kurzsichtigkeit. Bilden Ordnungs-



verstellbar
Alter von
Jahren.
Entwickelung
jugend-
Körpers.
Rückgrat-
Verkrümmungen, hohe Schultern,
Kurzsichtigkeit. Bilden Ordnungs-



sinn. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen. Hochelegant! Prosp. franco.

Carl Elsaesser, Schulbankfabrik,
Schönau bei Heidelberg.

Niederlage bei **Hesse & Hupfeld.** (H. 61468b) 36

I^a Stearinlichter,

Loße gewogen, 10 Pfd. 5 Mk. 60 Pf. bei
22314

H. Burkhardt, Walramstraße 26.

Billet nach Berlin (3 Classe einfach), gültig bis
15. December, zu verkaufen. Näh. Exped. 22328

Ein Herren-Belzost, Visam mit Viberfragen, gut er-
halten zu verkaufen. Näh. Exped. 22329

Wer verkauft Uhren gegen monatliche Ratenzahlungen?
Offerten unter **H. B. 27** an die Exped. d. Bl. 22322

Büffet,

Wirtschaftstische und Stühle zu kaufen gesucht. Näh. Exp. 22356

8. verkaufen 1 Fensterstuhl für 3 Mk., 1 Blumentisch
2 Mk., 1 Blumenständer 1 Mk., 1 Spiegel 5 Mk.,
1 Käfig 2 Mk. Stittstraße 11, 2 Treppen. 22337

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene Pöbelbank zu kaufen
gesucht Kirchstraße 11. 22338

Ein sehr feiner Spitzhund, 1 1/2 Jahr alt, sehr wachsam,
ist zu verkaufen. Näh. Karstraße 2. 22343

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend 9 Uhr verschied nach
langem Leiden unser innigstgeliebtes, un-
vergessliches Töchterchen,

Emmy,

im Alter von 2 3/4 Jahren.

Wiesbaden, den 9. December 1887.

Russart, Reg.-Secretär,
und Frau.

22395

Todes-Anzeige.

22362

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die
traurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Frau und
unsere Mutter,

Marie Katharine Jung,

Donnerstag Nachmittag sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Joh. Jung, Barbier und Friseur.

Die Beerdigung findet **Samstag** den 11. December
Nachmittags 1 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit
die schmerzliche Nachricht, daß unser unvergeßliches Kind,
Margaretha, am Donnerstag den 8. December Nach-
mittags 2 Uhr nach langem Leiden sanft dem Herrn
entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Samstag** den 11. December
Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Leichenhause des alten
Friedhofes aus statt und bitten um stille Theilnahme

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

22379

Chr. Weber und Frau, geb. Feier.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die
traurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Frau, unsere
Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,

Elise Richter, geb. Falk,

am Donnerstag Nachmittag 3 1/4 Uhr sanft dem Herrn
entschlafen ist.

Wiesbaden, den 9. December 1887.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Samstag** den 11. December
Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbeshause, **Hirsch-**
raben 12, aus statt. 22352

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme bei
dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Vaters, Vaters
und Schwiegervaters,

Herrn Director August Roth,

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

22339

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein Spitzen-Schawl. Abzugeben Ludwig-
straße 18, 1 Stiege hoch, bei Anna Gorgus. 22166

Am Sonntag wurde ein Herren-Siegelring
verloren. Man bittet, denselben gegen gute Be-
lohnung abzugeben Langgasse 2. 22381

Verloren

am Donnerstag Abend in der Sonnenbergerstraße eine goldene
Damenuhr mit eingravirtem Monogramm „M. C.“
an kurzer, schwarzer Kette. Abzugeben gegen gute Belohnung
Sonnenbergerstraße 37, 11. 22391

Eine **Brosche** (Rosette) verloren. Bitte Rheinstraße 48,
2 Stiegen hoch, abzugeben. 22399

Armband gefunden. Abzug. Adlerstraße 69, 2 St. 22371

Ein gelb-grauer **Pinscher-Hund** (Mattenfänger),
auf den Namen „Fripou“ hörend, entlaufen. Wieder-
bringer erhält Belohnung Theodorenstraße 1. 22369

Angemeldet bei Königl. Polizei-Direction

als gefunden: ein Cyzartrock, ein Frauenhemd von weißem Baumwoll-
biber, 9 Stück Briefmarken, ein schwarzer Muff, ein schwarzleibener Regen-
schirm, ein Cachemir Tuch, ein blauwollenes Tuch, ein schwarzwollenes Tuch,
zwei Bettlaken, eine Denkmünze, ein Armband, ein schwarze Schürze; als
zugekauft: ein junger, schwarzer Dachshund, ein schwarzer Dachshund
mit weißen Abzeichen um den Hals; als verloren: ein schwarzer Belz-
fragen, ein schwarzleibener Portemonnaie mit 33 Mark 55 Pf., ein braunes
Portemonnaie mit 23 Mark, ein Portemonnaie mit 5 Mark, ein schwarz-
leibener Portemonnaie, 12 Mark und einen Taschenkalendarer enthaltend,
zwei Hundertmarktscheine, eine Brille, ein Bäckchen, enthaltend ein Paar
blaue Pulswärmer und ein Paar Schweißblätter; als entlaufen: ein
gelber Affenpinscher, ein kleiner, schwarzer Dachshund.

Muhrkohlen.

21760

I. Sorte in flückerreicher Waare, per Fuhr (20 Centner) 14 Mt. 50 Pfg., I. Sorte Muhrkohlen per Fuhr (20 Centner) 20 Mt., II. Sorte 18 Mt. über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Barzahlung empfiehlt Viebrich, den 3. December 1887. **A. Bachbücher.**

Ein sechsjähriges, prächtiges Pferd, gefahren und geritten, sowie ein fast neuer Victoria-Wagen und silberplattiertes Geschirr, Sattel und Baumzeug sofort preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 22143

Hofgut Weisberg hat junge, deutsche Doggen mit getigelter Hundin billig abzulassen. 22121

Ein Paar reine Parzer Kanarienvögel billig zu verkaufen Schwabacherstraße 27 im Hinterhaus 1 St. 22347

Ein Herr erh. dargeh. Mittagstisch Schreiber 4, II. 18374

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine f. g. Dame (38.), 29 Jahre alt, angenehmes Aeußere, musikalisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich sehr gebildet, sucht Stelle als **Gesellschafterin, Repräsentantin oder Haushälterin.** Franco-Offerten unter **B. S. 66** befördert die Exped. d. Bl. 22360

Empfehle eine französische Bonne, 1 englische Bonne und Potlöffchen d. d. Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 22397

Eine 50jährige, arbeitskräftige Frau sucht Monatsstelle. Näh. bei **Barer Petsch**, Walramstraße 28. 22398

Ein tüchtiges Mädchen sucht für einige Stunden Nachmittags Monatsstelle. Näheres Mehrgasse 14. 22353

Kellnerin, gewandt, tüchtig, empfiehlt sofort, sowie 1 fleißiges Mädchen. **A. Eichhorn**, Schwabacherstraße 55. 22382

Ein Fräulein geachteten Alters mit guten Zeugnissen wünscht die selbstständige Führung eines kleinen Haushalts bei einer Dame oder einem Herrn zu übernehmen. Adressen unter **H. V. 700** an die Exped. erbeten. 22406

Personen, die gesucht werden:**Laufmädchen oder Junge gesucht.**

P. Sieberling, Wilhelmstraße 34. 22312
Eine unabhängige Person wird als Aufsichtung gesucht Wilhelmstraße 42a, Eckladen. 22372

Ein junges Mädchen, welches Hausarbeit übernimmt, gesucht Frankfurterstraße 21. 22335

Ein kräftiges Mädchen wird gegen hohen Lohn gesucht Kirchgasse 14, Part. 22374

Ein tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die Wäsche zu behandeln versteht, wird sofort gesucht. Näh. Webergasse 8 im Spiegelschiff. 22336

Ein besseres Kindermädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Meldezeit zwischen 5 und 7 Uhr Abends Neubauerstraße 3, Parterre. 22342

Ein anständiges, sauberes Mädchen, welches gut kochen kann, wird zum 1. Januar gesucht Pagenstecherstraße 5, II. 22331

Gesucht mehrere Zimmermädchen, Köchinnen, 1 Kinderfrau, mehrere Kammerjungfern, Mädchen allein und Herrschaftsdienner durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 22397

Tücht. Mädchen erh. stets gute Stellen ohne Einschreibgebühren, Herrsch. immer kostenfrei d. Dörner's Bur., Friedrichstr. 36. 22383

Buffetmädchen, ein jüng. sucht **Ritter's Bureau**. 22402

Ein zuverlässiges Kindermädchen gesucht Lotharstraße 11, 2. Stock, Mainz. (No. 19132) 93

Hotelzimmermädchen, perfecte Herrschaftsköchin, feine bürgerliche Köchinnen, Mädchen als allein. Haus- und Kindermädchen sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 22402

Ein junger Mann, der sich auf einem Anwalts-Bureau auszubilden wünscht, findet Beschäftigung. Näh. Exped. 22380

welcher Haus- und Gartenarbeit gut versteht, sucht **Ritter's Bur.**, Taunusstraße 45. 22402

Ein junger Hausbursche gesucht. Näh. Exped. 22366

**Frische Waldhasen,****Rehbraten und Rehziemer,****gemästete Gänse,****Enten,****ital. Tauben,****ital. Kapannen und****Hahnen,****Hamburger Rüdten,****feiste Fasane,**sowie fortwährend **Pariser Kopfsalat**

billigst bei

Ign. Dichmann,

5 Goldgasse 5. 22390

Fernsprechstelle 76.

Neue, grosse Haselnüsse

per Pfund 35 Pfg., bei 5 Pfund 30 Pfg.

Wilh. Heinr. Birk,

22302 Ecke der Adelheid- & Oranienstrasse.

Polsteiner Schrotbrod frisch eingetroffen
Mehrgasse 19. 22323

Feinstes Rheingauer Tafelobst stets zu
haben Langgasse 14. 17075

Unterricht.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Ein junger Mann, welcher das Gymnasium bis zur Ober-Prima absolviert hat, sich jetzt aber zur Kräftigung seiner Gesundheit mehrere Jahre hier aufhalten soll, wünscht Schülern der unteren Gymnasialklassen **Nachhilfe oder Arbeitsstunden** zu geben. Gef. Offerten unter **H. B. 10** an die Exped. d. Bl. erbeten. 22408

Ein gebildeter, junger Kaufmann wünscht in den Nachmittags- oder Abendstunden **gründlichen Unterricht** in der englischen Sprache zu nehmen. Gef. Offerten nebst Preisangabe unter „**Englisch**“ an die Exped. 22368

Wohnungs Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gefuche:

Zwei leere Zimmer oder auch mit Küche billig, Mitte der Stadt und Vorderhaus, gesucht. Näh. Exped. 22333

Ein junger Kaufmann sucht ein großes, möbliertes Zimmer mit Pension in der Nähe des Curgartens. Familien-Anschluß erwünscht. Offerten mit Preis unter **W. 3** an die Exped. d. Bl. erbeten. 22405

Angebote:

Ablerstraße 39, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 22211

Langgasse 4 möbl. Zimmer gleich zu vermieten. 22845

Nöckerstraße 25 ein kleines Logis zu vermieten. 22376

Zimmer, schön möbliert, mit oder ohne Pension zu vermieten Langgasse 31, II. 22350

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Mehrgasse 18. 22378

2 reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Mehrgasse 18. 22377



30 Webergasse 30.

Feste Preise.

21811

2. Stock, 2 Mühlgasse 2, 2. Stock.

Ballblumen und Federn in größter Auswahl, reizende Neuheiten, welche sich als Geschenke für Damen und junge Mädchen ganz besonders eignen.

Außerordentlich billige Preise.

22234

A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2, 2. St.
Special-Geschäft für Blumen und Federn.

Bis Weihnachten verkaufe extra billig:

Damen-Glacs:

Lammleder in allen Farben, früher 1.80 Mk., jetzt zu Mk. 1.50.

4 Knöpfige mit Kihwa-Raupennahrt Mk. 2.75.

Biegenleder, vorzügliche Qualität, in allen Längen.

Herren-Glacs

in allen Farben, à 2 Mk.,

mit Knäpeln und Patentverschluß, früher 3 Mk., jetzt 2.50 Mk.

Kihwa-Herren-Handschuhe, 2 Knöpfig, à 3 Mk.

Auch werden zu herabgesetzten Preisen verkauft: Seid. Ball-Handschuhe, Glacs mit Futter, Eriocot, Militär-, Wildleder-, Fahr- und Reit-Handschuhe.

Ferner empfehle mein großes Lager in Herren-Gravatten, Mädeln, Hosenträgern und Strumpfbändern, ebenfalls zu herabgesetzten Preisen.

Gg. Schmitt, Wiesbaden,

21558

2. Langgasse 2.

Denaturirter Spiritus ohne üblen Geruch,

85 Pfg. per Liter.

H. Roos,

Drogen-, Material- und Farbwaren-Handlung,

Metzgergasse.

22394

Feine Farzer, edle Concerrenz-Sänger sind zu verkaufen bei **J. Enkirch, Albrechtstraße 31b, Bordenh., 1 St.**

Als sehr nützliche

Weihnachts-Geschenke

empfehle mein großes Lager

solidester und feinsten Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder,

als auch prima Qualität Gummi-Schuhe in jeder Größe.

Prof. Dr. Jäger's Normal-Schuhe und Stiefel

in 10 Sorten für Herren und Damen stets am Lager, einziger und bester Schutz kalter und kranker Füße.

Filz-Sohlen zum Aufnähen nach jedem Maß, Einlage-Sohlen aller Art, Lederfette und Lacke, Fühnerangenbürsten zur gefahrlosen Entfernung von Fühnerangen und Houschwielen à Stück 50 Pfg.

Reparaturen und Bestellungen nach Maß jeglichen Schuhwerks in kürzester Zeit.

Preise streng reell und billig. 22370

Joseph Diekmann, 10 Langgasse 10.

Ball-Saison!

Echte Pariser Corsetten in weiß, ecru und silbergrau, Ball-Handschuhe werden zum h. Ab in Preise des realen Werthes abgegeben.

Geschw. Brichta, Webergasse 8.

22358

Alle Winter-Artikel, zu Weihnachts-Geschenken

ganz besonders geeignet, empfiehlt die Kurz- & Wollwaren-Handlung von **W. Cron, Ecke der Stiftstraße und Röberallee 22a.**

Eine Concert-Geige z. verk. Frankenstraße 9, 2 Tr. 1 22351

Restauration „Zum goldenen Spinnrädchen“,

Grabenstraße 34.

Heute Abend von 7 Uhr an: **Frei-Concert**,
wobei gute Speisen und Getränke verabreicht werden.
Achtungsvoll **K. Ludewig**. 22354



Restauration Meuchner,

Adlerstraße 49.

22375

Heute: **Metzelsuppe**.

„Zum Vater Jahn“, Rödterstraße 3.

Heute Samstag Abend: **Metzelsuppe**.
Morgens: **Quellfleisch, Sauerkraut und Brat-**
wurst. Achtungsvoll **W. Kropp**. 22316



Restauration Seul,

22361

Webergasse und Ecke des Firschgraben.

Heute Abend: **Metzelsuppe**. Morgens: **Quell-**
fleisch, Schweinefleisch, Bratwurst und Sauerkraut.



Frisches Hirschfleisch,
Hasen im Ausschnitt,
sowie eine größere Parthie
Reh b ü g e

empfehlst billigst

Joh. Geyer, Hoflieferant,

Fersprechst-Nr. 47.

3 Marktplatz 3.

22357

Fluß- und Seefisch-Handlung

von **J. J. Höss,**

auf dem Markt.

Sonntags in der Fischhalle Schulgasse 4.

Heute sind eingetroffen:

Prima **Gemondener Schellfische** bis 5 Pfd. schwer, je nach

Größe pro Pfd. 30 Pf.,

Cablian im Ausschnitt von 40 Pf. an pro Pfd.,**ächten rothfleischigen Salm** pro Pfd. 2 Mk.,**Heine Rheinsalme**, 2—6 Pfd. schwer, 1 Mk. 40 Pf.,**Rachforellen** aus dem Bodensee 1 Mk. 30 Pf.,**Silberforellen** 1 Mk. 20 Pf.,**Rachforellen** 1 Mk. 80 Pf.,**prima Ostender Seezungen** (Soles),**Steinbutt** (Tarbot) von 3 Pfd. an.

Ferner treffen ein: Lebende und frisch abgeschlachtete **Rhein-**
hechte, Fluszkander je nach Größe pro Pfd. 70 Pf., **Rhein-**
larpfen je nach Größe pro Pfd. 70 Pf., große **Rheinbarsche**
pro Pfd. 60 Pf., kleinere pro Pfd. 40 Pf. 22226

Preisselbeeren,**Salz- und Essiggurken,****Obstkraut,****Aprikosen-, Erdbeer-, Pflaumen- und****Mirabellen-Marmelade**

empfehlst in frischer Sendung

Aug. Helfferich,

22148

Bahnhofstrasse 8.

Zu bevorstehenden Feiertagen

empfehle feinstes **Confectmehl, Citrouat, Orangeat,**
Citronen, Apfelsinen, Ammonium, neue Rosinen,
Corinthen, täglich frisch gebackene **Mandeln** u.

22315

H. Burkhardt, Walramstraße 26.

Deutsches Reich.

* **Vom Kronprinzen.** Dr. Freund in Wien antwortete der „National-Zeitung“ auf Befragen, alle Nachrichten über die Anwendung seines Verfahrens bei dem Kronprinzen seien unrichtig und wohl durch die blätterlichen Beschränkungen bei dem Kronprinzen hervorgerufen. — Dem „Berl. Tagbl.“ meldet man, daß in der Behandlung des Kronprinzen seit den letzten 14 Tagen keine Aenderung stattgefunden hat. Die Wundheilung, daß in der Beurteilung des Leidens ein „völliger Umschwung“ eingetreten sei, ist deshalb durchaus irrig. Im Uebrigen ist es Thatsache, daß die Besserung des Kronprinzen in überraschendem Fortschritt begriffen ist. Auch die Stimme nimmt an Kraft zu. — Dr. Emmerich Herrsta, Sanitätsrath in Karlsbad, äußert sich in einem Feuilleton des „Bester Lloyd“ dahin, daß es doch wohl nicht der Krebs sei, und daß es nur eine Verkettung höchst ungünstiger Verhältnisse und Erscheinungen war, welche den diagnostischen Irrthum der vor Kurzem in San Remo bestimmten Aerzte nach sich ziehen mußte. Der Verlauf sei der beste, und eine durch acute Entzündung entstandene Geschwulstform spreche entschieden nicht für Krebs, sondern für eine allerdings etwas schwerere Form einer Knorpelkantenentzündung. — König Humbert hat der kronprinzlichen Familie eine kleine Vergnügungs-Nacht und einen kleinen Schoner gesandt. Freiherr von Sedendorf reist nach Kiel ab; sein Nachfolger ist Graf Ulfeldom. Die Nachricht, Lady Bonsoy mit einer Villa für die Königin Victoria, ist völlig unrichtig. Es ist prächtiges Wetter in San Remo, so daß der Kronprinz täglich Ausflüge machen kann. — In der Adjutantur des Kronprinzen wird noch vor Weihnachten ein Wechsel eintreten und Major v. Rabe abgelöst werden.

* **Zu den Fälschungen diplomatischer Actenstücke** schreibt die „R. Z.“ officios u. A.: Die Thatsache, daß russischerseits noch immer gezögert wird, der Veröffentlichung der bekannten gefälschten Actenstücke und Depeschen zuzustimmen, läßt die Vermuthung gerechtfertigt erscheinen, daß an der Uebermittlung dieser gefälschten Actenstücke an den Herren hervorragende Persönlichkeiten theilhaftig sind, die man im Falle der Veröffentlichung vielleicht schneller ermitteln und bloßstellen könnte, als dies bisher möglich war.

* **Daß die bulgarische Frage** neuerdings wieder in Fluß kommt und daß die Erörterungen über die russischen Truppenansammlungen an der galizischen Grenze nur ein Symptom davon sind, wird nach der „R. Z.“ in den maßgebenden Kreisen ziemlich allgemein ausgesprochen. Zugleich damit befestigt sich die Hoffnung, daß die militärischen Maßregeln nicht zu einem Conflict führen, sondern den Anstoß zu diplomatischen Verhandlungen geben werden.

* **Das Abkommen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn**, welches den deutsch-österreichischen Handelsvertrag provisorisch verlängert, ist in Wien unterzeichnet worden. Der Vertrag ist zunächst bis 30. Juni 1888 verlängert und soll, sofern bis 15. Februar 1888 keinerseits eine Kündigung erfolgt, von da ab mit einjähriger Kündigungsfrist fortbestehen.

* **Das Reichsgericht** verwarf die Berufung der Mainzer Sozialisten Jöst, Konrad, Pfeifer und ihrer sechs Genossen wegen deren Verurtheilung infolge Verletzung der §§. 128 und 129 des Str.-Ges.-B.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** In der mehrstündigen Berathung der Militär-Conferenz in Wien unter dem Vorstehe des Kaisers wurde beschlossen, zunächst von der Einberufung der Delegationen abzu-
sehen und keine unmittelbaren militärischen Maßregeln zu treffen, da in den letzten Tagen russischerseits gleichfalls nichts geschehen ist. Gleichzeitig wurde eine Reihe von Defensivmaßregeln in allen Einzelheiten festgesetzt, die sofort in's Werk gesetzt werden sollen, sobald neue russische Truppenansammlungen erfolgen. Eine Fortsetzung der militärischen Berathung ist nicht in Aussicht genommen. Hohe Militärkreise versichern, daß bisher österreichischerseits nichts vernachlässigt worden sei, so daß der gegenwärtige Stand der Dinge keineswegs so bedrohlich sei, wie einzelne deutsche Organe ihn darstellen. Die Stimmung ist ohne jegliche Erregung, aber voll Entschlossenheit, den etwa nöthig werdenden Verteidigungskampf aufzunehmen. Erzherzog Albrecht, die Minister Kalnoky und Blandt, Generalstabschef Beck und mehrere Stabsoffiziere nahmen an der Sitzung Theil. Auch in den maßgebenden politischen Kreisen Ungarns greift ein ruhigerer Auffassung der Lage Platz. Von einer Berufung Tisza's nach Wien oder einer Nachsession der Delegationen war bisher keine Rede; selbst wenn militärische Maßnahmen notwendig werden sollten, was bisher noch keineswegs feststeht, würden die Geldmittel für die gemeinsamen Regierungen vorläufigerweise angewiesen. — In dem neuen Handelsvertrage zwischen Italien und Oesterreich sind mehrere hervorragende italienische Exportartikel, wie Blumen und Orangen, nunmehr zollfrei.

* **Frankreich.** Folgende Ministerliste wird als definitiv gemeldet: Goblet Präsidium und Inneres, Ribot Aeußeres, Faye Justiz und Cultus, Clamageran Finanzen, Menard-Dorian öffentliche Arbeiten, Lacroix Unterricht, Siegfried Handel, Douhet Ackerbau, Davoust Krieg, Bourgeois Marine. Dieses Ministerium umfaßt Mitglieder aller republikanischen Gruppen: Menard-Dorian und Lacroix äußerste Linke, Goblet radicale Linke, Faye und Clamageran Opportunisten des Senats, Ribot Union der Linken. Davoust ist Commandant von Lyon; man sagt, er solle durch Boulanger ersetzt werden. D.

Ribot das Ministerium des Aeußeren übernimmt, ist noch zweifelhaft, sonst wird Florens an seine Stelle treten. — Die Rechte ist indignt, daß Carnot wie der erste beste Cabinetschef ausgesprochen, er werde Alles thun, um die Republikaner gegen die Monarchisten zu concentriren. Die Rechte leitet daraus die Berechtigung zu einer rücksichtslosen Obstructionspolitik ab. — Frankreich besetzte die Alcatrazes-Inseln an der Westküste Afrikas (gegenüber der Mündung des Rio Nunez); sie sind reich an Giano. — Jules Ferry bezeugte unweit der Madeleinekirche dem gewissenhaften Polizeipräsidenten Gagnon, welcher seine Amtsentsetzung Herrn Ferry zuschreiben zu müssen glaubt und ihn lebhaft zur Rede stellt. Wie verlautet, ließ sich Herr Gagnon zu sehr heftigen Aeußerungen fortsetzen. — Wilson hat sich der „Patrie“ zufolge von der „Petite France“ und allen anderen Breitenunternehmungen, an denen er theilhaftig war, zurückgezogen. — Präsident Carnot wird zu Weihnachten ein großes Fest in den Salons des Elyséespalastes geben. — Die indirecten Abgaben brachten im November 1874 Mill. Francs ein, 4 1/2 Mill. mehr als im vorjährigen November und 5 Mill. mehr, als im Budget veranschlagt war. Von dieser Mehreinnahme entfällt nahezu eine Million auf die Zollerträge. — Ein Bericht des „Figaro“ über Vorschriftenregeln, welche der Pariser Gemeinderath in den unterirdischen Gewölben des Stadthauses treffen ließ, um den Truppenzug aus den benachbarten Kasernen abzuschnellen und zwei andere Zugänge zu versperren, wird jetzt von den intransigenten Blättern bestätigt und sogar noch vervollständigt. — Die Untersuchungs-Commission hat die gestern gegen Gréby gemeldete Anschuldigung (einem Banquier die gerichtliche Strafe erlassen zu haben) zurückgewiesen. — Veroulbes Besuch um Entlassung aus der Direction der Patriotenliga ist von dieser angenommen.

* **Belgien.** Aus einer vom Kriegsminister abgegebenen Erklärung geht hervor, daß die großen Festungsgepöcke bei Krupp bestellt werden. Bezüglich der Lieferung der Panzerthürme, sowie der kleineren Kanonen wird öffentliche Vergebung erfolgen.

* **Großbritannien.** Mit großer Spannung sieht man dem „Census der Stellenlosen“ entgegen, d. h. dem Ergebnisse der von der „Ball-Mall-Gazette“ angeregten Selbstanmeldungen der Beschäftigungsbedürftigen. Ihre Zahl wird bald auf 20,000, bald auf 100,000 angeschlagen; ihre thatsächliche Ermittlung wäre sehr erivänkt.

* **Rußland.** Wie bestimmt verlautet, soll dem „Grafshantin“ die staatliche Unterstützung entzogen werden, welche es allein dem Fürsten Meischerski ermöglichte, seine früher zwei Mal wöchentlich erscheinende Zeitung täglich in großem Format erscheinen zu lassen. Die Maßregel soll durch den Umstand hervorgerufen worden sein, daß der „Grafshantin“ auch nach dem Regierungsverbot noch Hefartikel gegen Deutschland gebracht hat. Man glaubt, daß der „Grafshantin“ ohne die staatliche Unterstützung wird eingehen müssen.

* **Bulgarien.** Dem Metropolitent Element, der sich von Sofia nach Tirnowa begeben hat, wurde eine von 500 Bürgern Sofias unterzeichnete Gebetsadresse überreicht.

Sandel, Industrie, Statistik.

* **Wo sollen wir im nächsten Jahre ausstellen?** Diese Frage tritt jetzt an zahlreiche Industrielle und Gewerbetreibende heran. Eine ganze Reihe von Weltausstellungen erlassen für das kommende Jahr ihre Einladungen zur Theilnahme. Melbourne und Barcelona, Glasgow und München, Wien und last not least die belgische Hauptstadt Brüssel sind mit den großartigen Vorbereitungen beschäftigt, welche internationale Ausstellungen verurursachen. Gerade das Brüsseler Unternehmen verdient vor Allem eine aufmerksame Würdigung. Schon der Name desselben deutet an, daß wir es mit einer neuen Institution zu thun haben, hier handelt es sich nicht um einen Jahrmarkt, um die allüberbrachte Darstellung der Erzeugnisse der Völker der Erde, sondern um einen wirklichen, fruchtbringenden Wettstreit der Kunst, Industrien und Wissenschaften aller Culturvölker. Die eigenartige Basis und Organisation des Wettstreites hat denselben schon heute in seinem Enderfolg gesichert, an 100,000 Quadratmeter sind bereits vergeben, und unter anderem theilhaftig sich eben unsere deutsche Industrie in hervorragender Weise, da der Wettstreit zu Brüssel derselben einen Ersatz für ihre Verzichtleistung an der Pariser Weltausstellung bietet und außerdem sich für Deutschland immer mehr die Nothwendigkeit aufdrängt, das neutrale Belgien als Durchgangsland für seinen überreichen Export zu sichern. Die Leichtigkeit, mit welcher die deutsche Ueberproduktion nach Belgien einen Abfluß findet, und endlich die Unterstützung, welche unseren Interessen durch die Anwesenheit deutscher Elemente in der Verwaltung des Wettstreites gesichert ist, bilden die entscheidenden Momente zur Beantwortung obiger Frage. Nur in Brüssel wird der deutsche Gewerbesleiß eine gerechte Beurtheilung und Anerkennung antreffen und an der Seite ebenbürtiger Concurrenten den Ruf bewahren, den er sich errungen hat.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 9. Dec. Der Markt hand vollständig unter dem Einflusse der schwebenden Getreidezollvorlage und blieben die Läufe, da Käufer äußerst zurückhaltend waren, auf ein Minimum beschränkt. In der Tendenz, sowie in den Preisen für Brobfrüchte ist keine erwähnenswerthe Veränderung eingetreten, ausgenommen Gerste, welche jeden Tag schwieriger veräußert wird. Zu notiren ist: 100 Silo Nassauer und Pilsener Weizen 18 Ml. bis 18 Ml. 50 Pf., ditto Korn 14 Ml. bis 14 Ml. 50 Pf., ditto Gerste 14 Ml. 50 Pf. bis 15 Ml. 50 Pf., russisches Korn 13 Ml. 50 Pf. bis 14 Ml., südrussischer Weizen 18 Ml. 50 Pf. bis 19 Ml. 50 Pf., norddeutscher Weizen 18 Ml., märkisches Korn 14 Ml. 50 Pf.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Das Wasser-Alvean des Victoria'schacht in Tepitz erreichte die Einbruchsstelle, dasjenige der Stadthabequelle ist auf 430 Centimeter gesunken. Die Vorbereitungen zur Verlängerung des Saugrohrs der Wasserhebemaschine sind getroffen. Der Gieselschacht ist frei von Wasser und wird in demselben gefördert. — Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurde der jüngere Theilhaber der falliten Baustirma Franz Allmann Sohn in Vingen verhaftet. — In Neu-Ulm hat sich der dortige Todtengräber H. im Leichenhause des Friedhofs erhängt; er soll sich vorher sein eigenes Grab hergerichtet haben. — Ein am Gymnasium zu Burgsteinfurt angestellter Gymnasiallehrer hat sich durch Gift um's Leben gebracht. — In Aachen unterbleibt wegen des Kronprinzen Erkrankung der Faschingzug. — Herr von Carstenn-Lichterfeld ist wegen der bekannten Belästigungs-Affaire gegen das Kriegsministerium in sieben Fällen zu 210 Ml. Geldbusse verurtheilt worden. — In Berlin wurde der 52jährige Cigarrenarbeiter Heidenreich wegen verachteten Mordes gegen seine frühere Geliebte zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Es war bei Beurtheilung des verachteten Mordes mildernd in Betracht gezogen worden, daß das Motiv der That Eifersucht gewesen war. — In Marseille ist der Bischof von Venezuela angekommen, der zum Jubiläum des Papstes Leo fährt und demselben Geschenke, die in 70 Kisten eingepackt sind und einen Werth von 500,000 Fracs. haben sollen, mitbringt. — Eine pharmaceutische Studentin der Böttcher-Universität, Fraulein Marie Deansfort, hat sich als Apothekerin einschreiben lassen und dabeist eine Apotheke eröffnet. Es ist das erste Mal in Belgien, daß eine Apotheke von einer Dame eröffnet wird; gewöhnlich steht ihr das Recht zu.

* **Bezüglich der Restauration auf dem Drachenfels** ist vor einigen Tagen die Entscheidung eingetroffen. Dieselbe setzt von den drei Gebührenden den Herrn C. Harmening, Betriebs-Director des Hotel „Zum goldenen Stern“ zu Bonn, dessen Bestgebot bekanntlich 24,050 Ml. betrug, zum Pächter ein. Der bisherige Pächter Herr Watters bezahlte rund 8000 Ml. Jahrespacht; letztere ist also auf das dreifache gestiegen. Vor 10 Jahren betrug die Pacht 1800, dann 7350 Ml. Der Antritt Seitens des neuen Pächters soll bereits mit Neujahr erfolgen und so wird der bisherige Restaurateur, der fast sein ganzes Leben (51 Jahre) auf dem Drachenfels zugebracht, schon bald von dem ihm liebgewordenen Berge Abschied nehmen müssen.

* **Die gute Ausrede.** „Wir sind schon mancherlei thörichte Ausreden von Seiten der Angeklagten zu Gehör gekommen, aber so etwas Albernese, wie Sie zu Ihrer Entschuldigung zu Tage fördern, dürfte denn doch wohl noch nicht dargebracht sein!“ so äußerte der Vorsitzende des Schöffengerichts in Berlin am Arbeiter Emil Japp, der sich wegen Diebstahls auf der Anklagebank befand. Angell: „Det is schlimm jenu, wenn Unferener 'mal nach Ordnung um Jeseh jehen will, det ei denn immer in't conträre Jesehdeed ausgelegt wird, id meene, det muß eiblich konstant in't feststellt wer'n, det id det olle Maß noch stehlen wollte um denn leberhaupt, wo können Sie woll denken, det id mir weien so'n Dings, wat laum vier Froschen werth is, zum Spikbuben machen werde.“ — Vors.: „Sie scheinen zu vergessen, daß Sie bereits zweimal wegen Eigenthumsvergehen, wenn auch nicht in erheblicher Weise, vorbestraft sind, wollen Sie nicht lieber ein Geständniß ablegen und dadurch eine milde Strafe zu erzielen suchen?“ — Angell: „Wo werde id mir denn selbst zum Spikbuben machen, da müßte id mir ja in mein eigenet Rindfleisch schneiden. Id habe det Zinnmaß blos aus Noche jenenommen, weil id den dreimal bestülhten Dübster rinkejen wollte, det streite id nich, in't Liebrje muß mir der Jeseheweis jebracht wer'n, so vilte habe id ooch schon in Moabit jelernt.“ — Vors.: „Der Beweis soll Ihnen geführt werden, wir haben sowohl den Bestohlenen drauken als den Tröbler, dem Sie das Maß zum Kauf angeboten haben.“ — Angell: „Doch nich schlecht, aber uf die beeden Jesejen werden Sie woll so vilte nich jeben, der Geene is bei die Sache verinterejst, um der Andere is uf der eenen Seite en bißchen dumm, indem er schon 'mal in Dalldorf jeweien is, wo Sie ihu selbst nach fragen können.“ — Vors.: „Angeklagter, Sie verschleiern Ihre Sache durch solche Einwände, erzählen Sie, wie Sie zu dem Maß, es soll ein Viertelsternmaß gewesen sein, gekommen sind.“ — Angell: „Det mag so in'n September jeweien sein, als sich hier drauken in Moabit, in die neue Straße, die noch keenen Namen hat, en neuer Dübster niedergelassen hadde. Der Mann dhat mir leed, denn wo soll in so'ne Jesejen id ich die Kundschafft hertommen? Id denke nu so in meinen jutmüthigen Sinn, det id ihm een bißken uf die Beene helfen will, um nehme meine Pülle um bei ihm rin.“ — Vors.: „Der'n Froschen Nordlicht mit Morjenroth!“ — Id. Er hielt mir jroß an und sagde, die Serie kenne er nich, ob die nich noch en annern Namen hadde.“ — Vors.: „Id?“ — Id. „Sie wollen jelernter Dübster sind und keenen keen Nordlicht mit Morjenroth? Denn jehen Sie man Nordheiser mit Himmelbeer, det is accurot det jelsichte. Denn id bringe immer en bißken Himmelbeer mang, wei mir der Nordheiser alleine zu bestig schmeckt.“ — Vors.: „Fassen Sie sic, kurz und bündig.“ — Angell: „Also kurz u bündig, id kriese den Schnaps an koste ihm. Schlecht war er ja nich u hadde der Mann sich dadurch jessifferrnagen in mein Vertrauen rinjelschafft. Id war dadurch en juter Kunde von ihm jeworden u recommondirte ihu ooch weiter, denn warum soll man nich?“ — Vors.: „Nun verlor er aber Ihre Kundschafft wieder, weil er Ihnen nicht pumpen wollte, ist es nicht so?“ — Angell: „Id hadde den dritten ober vierten Dag jerade keen Jeld injeshochen u jagde denn, id wollte det nächste Mal mitbraghen, der Wunderjahn hadde aber so'ne Angst for seinen Silberjroschen, det er mir det abschlagen dhat. Jinden Sie nich ooch, det det for'n Jeshafftsmann recht guetlich is? So'n Mann kann natierlich nich uf die Beene kommen. Det id mir dadrüber jearjert habe, will id nich

streiten, ich blieb denn doch drei Tage weg. Zuletzt ging ich aber doch wieder hin, denn der Mensch soll sich rachterig fassen. »Meine Sorte.« »Ja ich, hier ist's Geld.« Er plumpst mir denn doch in. »Nanu?« »Ja ich, es ist der for gehn Fennje? Die Buddel ist sonst doch immer voll geworden.« »Nanu,« meinte er, »lesen Sie denn keine Zeitungen? Seit gestern haben wir doch die neue Brantweinsteier, was meinen Sie wohl, wie der Sprit jetzt sein ist.« »Der sovat in'n Range war, wukhte ich woll, aber so vilte konnte ich doch nicht ausmachen. Der Onkel beschummelt Dir, dachte ich so bei mir selbst, sage aber keinen Ton nach. Mir war der schon auffällig gewesen, der er heißt Justizen der Maß immer mit so'n Glaswand vollsetzen dhaf, der es auslief, als wenn er iebenlaufen dhafte, der war aber auch man Dojenverblendung, indem er der Maß denn hinten schief hält.« — Dori: »Wenn Sie nun nicht zur Sache kommen, entziehe ich Ihnen das Wort.« — Angell: »Ich denke also, ich wollte mir mal von iebeführen, ob der Mann ehrlich ist oder nicht, ich wollte mir mal heimlich sein Maß uf en Paar Dojenblinde in die Tasche stecken um et mal nachmessen lassen. Uf die Polizei wollte ich aber nicht damit loosen, anzeigen konnte ich ihn ja immer noch, um da kam ich denn uf die Idee, wo ich hernachens mit in't Essen lag. Ich hadde mir bei so zurechte gelegt, der ich der nächste Mal sein Maß heimlich in die Tasche stecken um denn damit bei'n Productenhändler loosen wollte. So'n Mann kooft ja Allens um den wollte ich der Dings zum Vercherbelen anbieten, wobei er denn nachsehen mußte, ob der noch richtig war. Wenn er nu die Probe gemacht hätte un hätte zu mir gesagt: »Lieber Mann, der Maß ist ja zu klein, der ist nicht richtig,« denn hadde ich gesagt: »Daha! der habe ich mir gleich gedacht, un kommen Sie man mit zur Polizei, wir wollen den Buditer anzeigen, da können Sie noch en netten Posten Zeilen-jebühren bei verdienen.« Nu ist et aber anders gekommen, denn knappemang bin ich rin in den Keller bei'n Productenhändler, da kommt mir der Buditer schon wie ne Furie nachgeloosen un meent, der ich ihm der Dings stehlen wollte. Ich sagde ihm natierlich, der er uf'n falschen Kalmus ziehen dhafte, aber so'n Mann ist ja nicht zu bekehren. So ist die Geschichte gewesen.« — Dori: »Höchst merkwürdig, das muß man sagen. Jetzt wird es wahrscheinlich so kommen, daß Sie Strafe erleiden und für die Zeugengebühren aufkommen müssen, denn daß ein vernünftiger Mensch Ihnen ein Wort von der ganzen Geschichte glauben wird, werden Sie wohl kaum hoffen. Der Schantwirth wird uns befehlen, daß Sie seines Wissens zum ersten Male in seinem Local waren, als sie das Maß, das neben anderen auf dem Ladentische stand, mitgehen ließen. Sie benutzten hierzu eine Gelegenheit, als der Wirth Sie während weniger Augenblicke nicht beobachtete, er hat den Diebstahl aber gleich nach Ihrer Entfernung entdeckt und Sie noch am Ende der Straße laufen sehen.« Die Zeugenvernehmung läßt denn auch an der Schuld des Angeklagten keinen Zweifel, worauf der Staatsanwalt eine fünfjährige Gefängnisstrafe gegen ihn in Antrag bringt. Der Gerichtshof hielt unter Berücksichtigung der unverschämten Anrede des Angeklagten aber eine empfindlichere Strafe am Plage und erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 8 Tagen.

*** Verbrecher-Consortium.** Gegen Ende des vorigen Monats kam es zur Kenntniß der Wiener Polizei-Direction, daß in Wien ein ausschließlich aus Frauenpersonen bestehendes Verbrecher-Consortium existirt, welches sich seit geraumer Zeit mit der Placirung von stehenden Verkäuferinnen in großen Fleischwaren-Geschäften befaßt. Bevor die Verkäuferinnen ihren neuen Platz antraten, wurden sie förmlich abgerichtet, wie sie am leichtesten ihre Dienstgeber beschlen und auf welche Art sie das entwendete Geld in Sicherheit bringen können. Die Hehlerinnen machten täglich einige Male ihren Rundgang bei den Wiener Schlächtern, bei welchen sie ihre Creaturen untergebracht hatten, und unter dem Vorwande, Einkäufe zu besorgen, ließen sie sich entwendete Geldbeträge geben. Dies geschah nicht etwa heimlich, sondern meistens in Gegenwart der Geschäfts-Inhaber. Die Verkäuferinnen brobacheten nämlich die Taktik, daß sie nach erfolgtem Einkauf einen Betrag auf den Verkaufstisch legten, als ob die Fremde eine bestimmte Summe auf eine überreichte größere Note retour zu erhalten habe. Von dem gestohlenen Gelde bezieht sich die Hehlerin für je einen Gang einen oder zwei Gulden, der Rest wurde für die Verkäuferin bei Seite gelegt und nach dem Austritte aus dem Geschäfte ausgezahlt. In den letzten Tagen der verfloffenen Woche sind sämtliche Mitglieder dieses Verbrecher-Consortiums in Haft genommen worden. Es sind dies sieben Hehlerinnen und acht Verkäuferinnen. Die Schadenziffer ist vorläufig nicht genau festgestellt, dürfte sich jedoch annäherungsweise auf weit mehr als 10,000 Gulden belaufen.

*** Londoner Schach-Turnier.** Blackburn, der nach heftigem Kampfe über Zuckertort siegte, verdankte seinen Sieg dem Umstande, daß es ihm gelang, den Bauer der Königin zu nehmen. Zuckertort machte hierauf gewaltige Anstrengungen, allein nach vierzig Zügen war er matt. Ein gleiches Schicksal erriete Pollat in einer Gambit-Partie gegen Blackburn. Guefi verlor gleichfalls den Bauer der Königin, und obwar er ihn nach vier Stunden wieder errang, war er doch zu schwach und unterlag. Im Zuschauerraum gab sich eine gewisse Enttäuschung kund; man konnte es nicht begreifen, wie solche Meister des Schachspiels in leichtfertiger Weise den Bauer, der dem Werthe eines Offiziers gleichkommt, preisgeben können.

*** Von den schwarzen A-B-C-Schulen in Kamerun** erzählt der dortige Lehrer Christaller in der „N. A. Z.“ über das erste Halbjahr (März-September) seiner dortigen Thätigkeit: »Die Schule ist am 24. Februar 1887 mit 32 Schülern eröffnet worden. Als Dolmetscher fungirte Josef Bell. Es wurde sofort mit Lesen (mittelfst Buchstaben auf Boppe) und mit Schreiben auf der Schiefertafel begonnen. Das monatliche Schulgeld von 3 Mk. (Brüder 2 Mk.) ging nur bei einem Theil der Schüler regelmäßig ein. Nach und nach mußten mehrere Schüler wegen Nichtbezahlung ausgewiesen werden, wogegen vom 11. bis 20. April 7 neue Schüler aufgenommen wurden. Fünf davon hielten die früheren

Schüler ein, die zwei anderen kamen in die zweite Klasse, die aus den geringer Beanlagten und den unregelmäßigen Schulbesuchern zusammengeleitet ist. Dieser unregelmäßige Schulbesuch hängt mit der Beirhebung des Schulgeldes eng zusammen. Denn Alle, die am 10. Tage des neuen Monats das Schulgeld noch nicht gezahlt haben, müssen der Schule so lange fern bleiben, bis sie das Geld bringen, was oft erst nach einem Monat geschieht. Besondere Erwähnung verdienen zwei dreizehn- bis vierzehnjährige Knaben von Bonaduma-Numbe und Mufori Tokoto, die das Schulgeld stets selbst ausbringen, da ihr Vater nicht bezahlen will. — Ein probeweise aufgenommener Sohn des Häuptlings Akwa wurde wegen unregelmäßigen Besuchs und Diebstahls auf einem Schiff wieder entlassen. Von der ersten Klasse traten zwei Schüler aus, nachdem sie nothdürftig Lesen und Schreiben gelernt hatten, indem ihre Väter der Ansicht waren, sie wüßten jetzt genug. Unterrichtet wurde bisher im Lesen, Schreiben, Rechnen, Singen und Deutlich. Im Lesen und Schreiben wurde das kleine und große lateinische Alphabet eingefügt, so daß die Schüler, beziehungsweise die Anfangs September nur noch 18 Mann starke Klasse, auf Duala Alles lesen und schreiben kann. Das Lesen geht noch sehr langsam, da es in Ermangelung von Büchern an Uebungsstoff fehlt. Die aus Buchstaben auf Boppe zusammengelegten Wörter können wohl zum Vornen, aber der Umständlichkeit wegen nicht zur Uebung dienen. Im Singen müssen die Kinder erst gemacht werden, da die Duala-Merger weder rhythmische noch unrythmische Lieder haben, auch sich auf's Singen herzlich schlecht verstehen. Die Ueberlegung von „Heli unserm König“ war schon vorhanden; mit Hilfe des Dolmetschers überlegte der Lehrer noch zwei Choräle und das Volkslied „Ich hatt' einen Kameraden“, welche übrigens zunächst nur metrisch sind, also nicht reimen. Ein Lied mit deutschem Text: „Im Wald und auf der Heide“ ist gegenwärtig in Uebung. Die Volksmelodien finden lebhaften Anklang und werden schneller gelernt als Choräle. Der Gesang, wenn man ihn so nennen darf, ist einstimmig und wird mittelfst der Geige unter großem Aufwand von Saiten gelebt. Der Unterricht im Deutschen beschränkt sich zunächst auf Einübung einzelner Wörter und Sätze. Die für eine Duala-Zunge beinahe unmöglichen Konsonanten-häufungen gestatten nur einen sehr langsamen Fortschritt. Seit aber die Knaben schreiben können, geht es leichter. Das größte Hinderniß ist nicht der grundrührische Bau der beiden Sprachen, sondern Wortarmuth des Duala. Für ganz selbstverständliche Dinge, z. B. Pflanze, Blüthe, Rinde, Tisch, grün, blau u. s. ist kein Wort vorhanden — von abstrakten Dingen gar nicht zu reden; „gestern“ und „morgen“ ist dasselbe Wort, und oft steht in Duala bloß ein einziges Wort zur Verfügung, wo wir im Deutschen fünf, zehn, ja bis gegen dreißig verschiedene Wörter haben. Die Bedeutung eines deutschen Wortes zu erklären, ist deshalb sehr umständlich, oft geradezu unmöglich. Was endlich das Betragen und den Fleiß der (8-15jährigen) Schüler betrifft, so befriedigt der größere Theil derselben durchweg; einige können ganz gut einen Vergleich mit besseren europäischen Schülern aushalten. Unarten sind ziemlich selten und haben dann meist in Dorfsittlichkeiten ihren Grund.

*** Die Jubiläums-Adresse der Rothhäute an den Papst.** Das Parlamentsmitglied für Canada, Herr Marchand, hat dem Papste das Jubiläumsgeschenk und eine Adresse der Rothhäute Nord-Amerikas überbracht. In dieser Adresse, welche in der Sprache der Rotzha-Indianer abgefaßt ist, heißt es, daß die Rothhäute am großen Flusse (Missouri) und in den finksten Wäldern von ihrem guten Schwarzrod (Priester) erzählen gehört haben, das Oberhaupt der katholischen Kirche feierte nächstens sein Jubiläum. Sie beillen sich daher, ihn ihrer Ergebenheit zu versichern, und bitten ihn, für sie zu dem guten Vater zu beten, damit er auch sie, die Rothhäute, hineinlasse in den großen und schönen Garten (Paradies), in dem auch die Bleichgesichter mit ihren Frauen und Kindern sitzen. Schließlich bitten sie den Papst um seinen Segen.

*** Ein gelungenes Stücken amerikanischer Reclame** erzählt die „New-Yorker Handelszeitung“. In letzter Woche hatte ein großer Geschäft in fertigen Herren- und Kinder-Anzügen amonciert, daß es am Dienstag d. W. an 1000 Knaben Ueberzieher gegen den nominellen Betrag von 25 Cents pro Stück verkaufen werde. Ein Concurrent des betreffenden Geschäftes erließ darauf seinerseits eine Anzeige, in welcher er sich erbot, 1000 Knaben je 25 Cents zu schenken, damit sie sich in den Besitz der von der ersten Firma unter so liberalen Bedingungen offerirten Ueberzieher setzen könnten. Beide Firmen kamen ihren Versprechungen nach und tausend arme Jungen in der Stadt laufen heute mit hübschen, warmen Röcken herum, welche das Zwanzigfache von dem kosten, was dafür bezahlt worden ist.

*** Ein vorsichtiger Arzt.** Ein Blatt in Texas bringt folgende ergötzliche Geschichte eines der experimentirenden Schule der Medizin angehörenden Arztes: Eine Frau kam zu einem namhaften Doctor und bat um ein Mittel gegen Rheumatismus. Der Arzt verschrieb etwas und sagte: »Lassen Sie das in der Apotheke machen und reiben Sie Ihrem Manne den Rücken damit gehörig ein. Hilft es, dann sagen Sie es mir. Ich leide ebenfalls an Rheumatismus.«

*** „Der alte Lehmann soll heirathen!“** Diese merkwürdige Inschrift fand man neulich in Chicago überall mit Kreide angeschrieben, an Hauswänden, an Bäumen und Zäunen, auf Schwellen u. s. w. Das Anrufungszeichen war am unteren Ende dolchartig geformt. Man witterte ein anarchistisches Complot und betrachtete die Inschrift als ein geheimes Zeichen: die Polizei fühlte sich unsicher und stellte allerlei Nachforschungen an. Und was war's mit dem gefährlichen Säge? Es war der Titel eines Theaterstückes, das am letzten Sonntag Abend in der Aurora-Turnhalle aufgeführt werden sollte und für das in der angegebenen Weise Reclame gemacht wurde.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Philadelphia D. „Lord Gough“ von Liverpool; in Southampton der Nordb. Lloyd-D. „Aller“ von New-York.